MOBILITÄT WIRD EINFACH!

Bedienungsanleitung
Serviceheft

SPEEDY F1 Sportrollstühle:

SPEEDY 4basket

SPEEDY 4tennis

SPEEDY 4badminton

Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort 4
2 Zeichenerklärung 4
3 CE Konformitätserklärung/ sonstige Informationen 4
3.1 Klassifizierung 4
3.2 Konformitätserklärung 4
3.3 Hersteller 4
4 Lieferumfang & Prüfung des Produkts nach Empfang 4
5 Einleitung 5
6 Zweckbestimmung 5
7 Zulässige Nutzungs- & Betriebsbedingungen/ Einsatzorte 5
8 Technische Daten 6
8.1 Produktgewicht 6
8.2 Belastungsgewicht 6
8.3 Hindernishöhe und Wenderadius 6
8.4 Basisausstattung & Maße 6
8.5 Lebensdauer 6
9 Typenschild 6
10 Inbetriebnahme 6
11 Übergabe 7
12 Kennenlernen des Produkts 7
13 Vor der Fahrt/ Nutzung - Sicherheitshinweise 7
14 Während der Fahrt/ Nutzung - Sicherheitshinweise 8
15 Sicherheitshinweise zu Hindernissen 10
16 Sicherheitshinweise zu Gefahrenstellen und Gefahrensituationen 10
17 Nach der Fahrt/ Nutzung - Sicherheitshinweise 10
18 Rückensystem 11
18.1 Rückenlehnenwinkel 11
18.1.1 Verstellmöglichkeiten bei Rückenlehnen fest über Seitenbleche/-teile verschraubt 11
18.1.2 Verstellmöglichkeiten bei verstellbarer Rückenlehne 12
18.1.3 Hinweise zur Sitzhaltung bei verstellbarer Rückenlehne 12
18.1.4 Anpassung des Rückenlehnenwinkels bei verstellbarer Rückenlehne bzw. Abfalten der Rückenlehne 12
18.2 Anpassbare Rückenbespannung & ihre Einstellmöglichkeiten 13
18.3 Ergonomische Rückenschale & ihre Einstellmöglichkeiten 16
18.4 Ergo Back Rückenlehnenbügel 16

19 Sitzsystem 18
20 Antriebsräder 18
20.1 Abnahme und Anbringen der Antriebsräder 18
20.2 Überprüfen und Einstellen der Radspur des Antriebsrads 19
20.3 Radsturz 20
20.4 Luftdruck 20
20.5 Sonstiges 21
21 Lenkräder 22
21.1 Austausch der Lenkräder 22
21.2 Flattern der Lenkräder 23
21.3 Austausch der Lenkradgabeln 23
22 Fußstützen 24
22.1 Winkelverstellung der Fußbrettauflage 24
22.2 Fußstütze durchgehend 24
23 Kippstütze 25
23.1 Höhenverstellung 25
23.2 Austausch der Kippstützengabel 29
23.2.1 Kippstützengabel mit Schraubachse 30
23.2.2 Kippstützengabel mit Steckachse 30
23.3 Austausch des Kippstützenrads 31
24 Rammbügel 31
25 Lagerung 32
26 Transport 32
26.1 Sicherer Griff des Produkts 32
26.2 Personenbeförderung im PKW 32
26.3 Sicherung des Produkts im PKW (ohne Person) 32
26.4 Personenbeförderung über Hindernisse im Produkt 33
27 Funktionsstörungen 33
28 Reinigung und Pflege 33
29 Wartung 34
29.1 Allgemeine Hinweise 34
29.2 Wartungspläne 34
29.3 Wartungsnachweise 35
30 Entsorgung & Recycling 35
31 Wiedereinsatz 35
32 Gewährleistung 36

33 Haftung 36
34 Anhang: Anzugsdrehmomente, Sicherungsangaben und Werkzeuge 37
35 Anhang: Medizinproduktepass/ Einweisebestätigung 38
36 Anhang: Übergabeprotokoll 39
36.1 Erforderliche Erfüllungskriterien zur Nutzungsberechtigung 39
36.2 Checkliste für die Einweisung des Anwenders 40
37 Anhang: Inspektionslisten 41

1 Vorwort

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

wir beglückwünschen Sie zum Kauf Ihres neuen PRO ACTIV Produkts. Damit haben Sie ein speziell auf Ihre Bedürfnisse maßgeschneidertes Qualitätsprodukt erworben. Im Nachfolgenden haben wir einige Hinweise zum richtigen und sicheren Gebrauch zusammengestellt. Bitte lesen Sie diese Anleitung, bevor Sie das Produkt nutzen.

In der vorliegenden Bedienungsanleitung sind die Standardbaugruppen erklärt. Sollten Sie an Ihrem Produkt individuelle Lösungen oder nicht standardmäßige Baugruppen angebracht haben, wenden Sie sich gerne bei Fragen zur Handhabung an Ihren Reha-Fachhandel oder die Firma PRO ACTIV.

Die Sportrollstühle der SPEEDY F1-Serie unterscheiden sich in den Möglichkeiten der individuellen Gestaltung der Rahmengeometrie und der Optionsauswahl. Sollte eine Unterscheidung in der Optionsauswahl bestehen, wird dies im jeweiligen Kapitel erwähnt. Ansonsten sind die Bedienungshinweise identisch.

Falls Sie noch weitere Fragen zu diesem oder einem anderen unserer Produkte haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen jederzeit gute Fahrt und höchste Mobilität.

Ihr PRO ACTIV-Team

2 Zeichenerklärung

Die in der vorliegenden Bedienungsanleitung verwendeten Zeichen haben folgende Bedeutungen:

Hersteller

Warnungen, Hinweise und Sicherheitshinweise

SN Seriennummer

Zusatzinformation

Montageanleitungen für den Reha-Fachhandel (siehe Inhaltsverzeichnis)

3 CE Konformitätserklärung/ sonstige Informationen

3.1 Klassifizierung

Die SPEEDY F1 Starrrahmenrollstühle (im Folgenden als Produkt bezeichnet) sind klassifiziert als Klasse I Produkte.

3.2 Konformitätserklärung

Die Firma PRO ACTIV Reha-Technik GmbH erklärt im Rahmen einer Einzelkonformitätserklärung, dass das jeweilige Produkt nach den einschlägigen Bestimmungen der EG-Richtlinie 93/42/EWG 2007 entwickelt und gefertigt wurde.

Bei einer nicht mit der Firma PRO ACTIV Reha-Technik GmbH abgestimmten Änderung des Produkts verliert diese Erklärung ihre Gültigkeit.

3.3 Hersteller

PRO ACTIV Reha-Technik GmbH
Im Hofstätt 11
D-72359 Dotternhausen
Tel. +49 7427 9480-0
Fax +49 7427 9480-7025
E-Mail: info@proactiv-gmbh.de
Web: www.proactiv-gmbh.de

4 Lieferumfang & Prüfung des Produkts nach Empfang

Die Lieferung umfasst das Produkt, ausgestattet gemäß Bestellung mit Bedienungsanleitung inkl. Einweisebestätigung/ Übergabeprotokoll und Inspektionslisten. Die Basisausstattung können Sie im Kapitel "Technische Daten" einsehen. Entsprechend Ihrer Bestellung ist das Produkt mit weiterem empfehlenswertem Zubehör ausgestattet, wie z.B. Kippstützen und Beckenhaltegurt.

Bitte prüfen Sie nach Erhalt Ihres Produkts die Lieferung auf Vollständigkeit.

Das Produkt wird vor der Auslieferung auf vollständige Funktionsfähigkeit getestet und in Spezialkartons verpackt.

Bitte prüfen Sie trotzdem sofort nach Erhalt, am besten im Beisein des Überbringers, auf eventuell während des Transports aufgetretene Schäden. Sollten Sie der Meinung sein, dass eine Beschädigung während des Transports eingetreten ist, so veranlassen Sie Folgendes:

1. Durchführung einer Tatbestandsaufnahme - der Überbringer ist dazu verpflichtet.
2. Anfertigung einer Abtretungserklärung - Sie treten alle Forderungen aus diesem Schaden an den Lieferanten ab.
3. Rücksendung des Frachtbriefes, der Tatbestandsaufnahme und der Abtretungserklärung an PRO ACTIV.

Bei Nichtbeachtung dieser Hinweise oder bei Meldung eines Schadens nach der Abnahme kann der Schaden nicht anerkannt werden.

5 Einleitung

⚠ Machen Sie sich vor Beginn der Fahrt mit der vorliegenden Bedienungsanleitung vertraut und beachten sie besonders alle darin enthaltenen Sicherheits- und Gefahrenhinweise.

⚠ Lassen Sie sich, wie auch Ihre Hilfs- und Pflegepersonen, vor der Nutzung des Produkts von Ihren Therapeuten und Ärzten beraten, welche Aktionen Sie mit dem Produkt aufgrund Ihres momentanen Könnens ausführen dürfen. Klären Sie mit diesen auch ab, welche Rollstuhltechniken Sie aufgrund Ihrer Behinderung erlernen können. Führen Sie keinesfalls Aktionen mit oder im Produkt aus, die Sie nicht erlernt haben und beherrschen.

⚠ Ebenso sollten Sie sich, wie auch Ihre Hilfs- und Pflegepersonen, von Ihren Therapeuten und Ärzten sowie Ihrem Reha-Fachhandel über die Nutzung und die Einstellungen Ihres Produkts sowie erhältliches Sicherheitszubehör (z.B. Kippstützen und Beckenhaltegurt) beraten lassen. Den Ratschlägen von Ärzten, Therapeuten und dem Reha-Fachhandel sollte unbedingt Folge geleistet werden.

⚠ Ein Überschätzen des eigenen Könnens oder das Unterschätzen gefährlicher Situationen und Aktionen mit dem Produkt kann schwerwiegende Folgen für Sie und andere Personen haben.

⚠ Sind Sie in der Handhabung des Produkts nicht sicher oder treten technische Störungen auf, so wenden Sie sich vor einer Nutzung an Ihren Reha-Fachhandel oder an PRO ACTIV.

⚠ Stellen Sie sicher, dass bei der Kombination Ihres Produkts mit herstellerfremden Vorrichtungen (z.B. Sitzkissen) die Tauglichkeit der einzelnen Komponenten und der daraus gebildeten Einheit gewährleistet ist. Informationen über die Eignung der Kombination erhalten Sie beim Hersteller der Fremdkomponenten oder bei Ihrem Reha-Fachhandel.

6 Zweckbestimmung

Das Produkt ist für den Leistungs- und Breitensport konzipiert. Der bestimmungsgemäße Gebrauch des Produkts ist überwiegend darin begründet, das Sport treiben einer gehbehinderten oder gehunfähigen Person im Mannschafts- und Einzelsport (Basketball, Tennis und Badminton) durch das Fahren mit dem Rollstuhl in einem technisch realisierbaren Umfang zu ermöglichen.

7 Zulässige Nutzungs- & Betriebsbedingungen/ Einsatzorte

Nutzen Sie das Produkt ausschließlich auf festem und ebenem Untergrund, wie Beton, Asphalt, Ascheplätzen, Sporthallen-Bodenbelag, Tartan und Indoor-Bodenbelägen. Dieses Produkt ist für den nichtöffentlichen Verkehrsraum bestimmt. Fahren Sie mit dem Produkt nicht auf losem Untergrund oder unebenem Gelände.

Die maximal zulässige Belastung des Produkts in Standardausführung liegt bei 120 kg. Individuelle Anfertigungen können für eine höhere Belastung ausgelegt sein, die dann auf dem Typenschild eingetragen ist. Bitte beachten Sie, dass die auf dem Typenschild eingetragene Belastungsgrenze auch beim Transport von Gegenständen und bei Kraftübungen im Produkt nicht überschritten wird.

8 Technische Daten

8.1 Produktgewicht

Das Gesamtgewicht ist in Basisausstattung ab 9 kg zu realisieren.

8.2 Belastungsgewicht

Maximales Belastungsgewicht:
120 kg Zuladung

8.3 Hindernishöhe und Wenderadius

Maximale überfahrbare/ überwindbare Hindernishöhe: 1 cm (bei Ausstattung mit Kippstützen)

Das Produkt ist für den Sporteinsatz auf ebenem Untergrund konzipiert und daher nicht für die Überwindung größerer Hindernisse bestimmt.

Wenderadius SPEEDY F1:

- ca. 1,5 m ohne Rangieren (stark abhängig von Rahmengeometrie und Radsturz)
- ca. 1,4 m mit Rangieren (stark abhängig von der Anzahl der Rangiervorgänge)

8.4 Basisausstattung & Maße

In der Basisausstattung sind die Sportrollstühle SPEEDY F1 mit Sitz- und Rückensystem, Seitenteilen, Antriebsrädern inkl. Bereifung und Greifringen und Fußstütze ausgestattet.

Maße SPEEDY F1:
Sitzbreite: ab 31 cm
Sitztiefe: ab 31 cm
Rückenhöhe: 20 - 48 cm
Radsturz: 12°, 15°, 18°, 20°

8.5 Lebensdauer

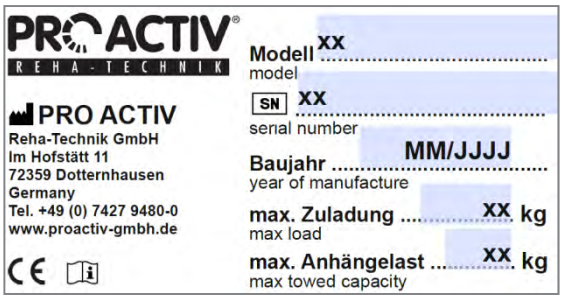
Die Lebensdauer des Produkts nach Medizinproduktegesetz wird mit 6 Jahren angegeben.

9 Typenschild

Das Typenschild befindet sich auf dem Produktrahmen. Auf dem Typenschild sind das exakte Modell, die Seriennummer und andere technische Daten angegeben.

Bei Kontakt mit Ihrem Reha-Fachhandel oder PRO ACTIVE betreffend Ihres Produkts halten Sie bitte immer die auf dem Typenschild ersichtliche Seriennummer und das Baujahr bereit.

Das Typenschild enthält folgende Daten:



Hersteller

CE-Kennzeichnung

Bedienungsanleitung für Produkt vorhanden

SN Seriennummer

10 Inbetriebnahme

Das Produkt wird von einem Reha-Fachhandel oder einem Außendienst bzw. Produktberater der Firma PRO ACTIV betriebsbereit an Sie übergeben.

Sie werden anhand der zum Lieferumfang gehörenden Bedienungsanleitung umfassend in die Handhabung des Produkts eingewiesen. Hierüber erhalten Sie auf Wunsch (von PRO ACTIV empfohlen) eine Einweisebestätigung und ein Übergabeprotokoll als schriftlichen Nachweis. Außerdem erhalten Sie die Bedienungsanleitung und ggf. weiteres Zubehör zur eigenen Verfügung. Die Formulare für die Einweisebestätigung und das Übergabeprotokoll finden Sie in den Kapiteln 35 und 36.

Es wird empfohlen, eine Hilfsperson zur Einweisung hinzuzuziehen, die später im Bedarfsfall Unterstützung bei der Handhabung leisten kann.

11 Übergabe

Die Übergabe muss durch Ihren Reha-Fachhandel oder einen Außendienst bzw. Produktberater der Firma PRO ACTIV erfolgen. Während der Übergabe sollten die Einweisebestätigung (Kapitel 35) und das Übergabeprotokoll inklusive zugehöriger Checkliste (Kapitel 36) ausgefüllt werden. Der Reha-Fachhandel sollte die ausgefüllten Dokumente als Datei per e-mail oder als Kopie per Fax oder Post an PRO ACTIV zur Ablage senden. Im Downloadbereich von www.proactiv-gmbh.de unter den Links „weitere Dokumente >>“ stehen diese Dokumente auch als ausfüllbare pdf-Dateien zur Verfügung.

12 Kennenlernen des Produkts

Fahren Sie bei der ersten Inbetriebnahme des Produkts mit dessen minimaler Geschwindigkeit und machen Sie sich dabei mit den Fahreigenschaften des Produkts vertraut. Passen Sie Geschwindigkeit und Fahrmanöver immer Ihrem eigenen Können und den äußeren Umständen an. Bereits nach kurzer Zeit werden Sie ein Gefühl für den sicheren Umgang mit dem Produkt bekommen.

Lassen Sie sich vom Trainer Ihres Rollstuhlsport-Vereins umfassend in die Spiel- und Rollstuhltechniken Ihres Sports einweisen.

Üben Sie das Bücken, Greifen, Strecken und Umsteigen, bis Sie die Grenzen Ihrer Fähigkeiten kennen. Lassen Sie sich helfen, bis Sie wissen, was ein Fallen oder Kippen verursachen kann und wie man es vermeidet.

Lernen Sie die Umgebung kennen, in der Sie das Produkt nutzen möchten. Halten Sie Ausschau nach Hindernissen und lernen Sie, diese zu überwinden bzw. zu vermeiden.

13 Vor der Fahrt/ Nutzung - Sicherheitshinweise

⚠ Zum Einsteigen darf aufgrund der Kippgefahr nicht auf die Fußstütze getreten werden.

⚠ Beim Einsteigen in das Produkt ist eine gute Technik beim Abstützen und dazu passende Körperhaltung erforderlich, die gemeinsam mit Ihrem Therapeuten erlernt werden muss. Zu Verminderung der Gefahr des Fallens beachten Sie bitte folgende Schritte:

1. Fahren Sie das Produkt so nahe wie möglich an den Sitz heran, von dem Sie umsetzen möchten. Die Produkträder müssen parallel zum Sitz stehen. Wenn möglich, benutzen Sie eine Umsteigehilfe.
2. Drehen Sie die Lenkräder des Produkts entgegen der Fahrtrichtung, sodass diese möglichst weit nach vorn stehen.
3. Gehen Sie nun gemäß den von Ihrem Therapeuten vorgegebenen Schritten beim Umsetzen vor.

⚠ Überprüfen Sie vor jeder Fahrt den Zustand der Räder (z.B. Sichtprüfung der Speichen und Felgen, Prüfung der Bereifung auf Schäden, Fremdkörper und Rissbildungen). Haben Sie Zweifel an deren Tauglichkeit darf das Produkt nicht mehr betrieben werden.

⚠ Überprüfen Sie in regelmäßigen Abständen den Luftdruck der Bereifung. Achten Sie auf die Einhaltung der Herstellervorgaben, die auf der Bereifung angebracht sind. Ein zu niedriger Luftdruck beeinflusst das Fahrverhalten des Produkts negativ.

⚠ Überprüfen Sie in regelmäßigen Abständen den stabilen Zustand von Sitz- und Rückenbespannung und lassen Sie im Zweifelsfall Ihren Reha-Fachhandel den Zustand beurteilen.

⚠ Stellen Sie immer sicher, ggf. durch eine gesonderte Fixierung, dass Ihre Füße während der Nutzung des Produkts nicht von der Fußstütze rutschen können.

⚠ Stellen Sie vor der Nutzung des Produkts sicher, dass die Kippstützen funktionsfähig sind.

⚠ Die Unterkante der Kippstützenräder darf maximal einen Abstand von 8 mm zum Boden haben. Sofern ein größerer Abstand gewünscht oder erforderlich ist, muss die dadurch erhöhte Kippgefahr mit Ihren Therapeuten, Ärzten und Ihrem Trainer geübt und erlernt werden.

⚠ Stellen Sie vor jeder Nutzung sicher, dass die Kippstützen fest arretiert (bei Mittelkippstütze längenverstellbar) und die Steckachsen der Kippstützengabeln (optional) und Antriebsräder ebenfalls sicher verriegelt sind.

⚠ Das Produkt verfügt je nach Ausstattung über Falt-/ Klappmechanismen, welche die Gefahr von Quetschungen (z.B. Einklemmen der Finger) mit sich bringen. Lassen Sie sich daher die Handhabung dieser Mechanismen von Ihrem Reha-Fachhandel erklären und testen Sie diese unter Anleitung selbst.

⚠ Bei Bedarf können Sie Ihr Produkt mit einem entsprechenden Brust- oder Beckenhaltegurt ausstatten. Achten Sie darauf, dass der Gurt so angelegt ist, dass er keine negative Auswirkung auf die Atmung ausübt, beim Stürzen oder Kippen aus dem Produkt keine Strangulierungen verursachen kann und im Notfall von Ihnen selbst leicht abgelegt werden kann.

⚠ Führen Sie zur Reparatur einer Reifenpanne unterwegs immer ein Reparatur-Set und eine Luftpumpe mit sich. Eine Alternative dazu ist ein Pannenspray, das Ihren Reifen mit einem aushärtenden Schaum füllt.

⚠ Sichern Sie das Produkt vor ungewollter Benutzung, insbesondere durch Kinder.

14 Während der Fahrt/ Nutzung - Sicherheitshinweise

⚠ Bitte beachten Sie, dass sich Teile Ihres Produkts bei hohen Umgebungstemperaturen sehr stark erhitzen können. Dadurch können ab 50°C Schäden am Produkt und schon ab 40°C Verbrennungsrisiken für den Nutzer entstehen, die gerade bei Menschen mit Sensibilitätsstörungen nicht zu unterschätzen sind. Aus diesem Grund darf das Produkt solchen Temperaturbelastungen nicht ausgesetzt werden. Für Personen- und Sachbeschädigungen, die aus solchen Belastungen resultieren, kann vonseiten PRO ACTIV keine Haftung oder Gewährleistung übernommen werden. Ebenso bestehen gewisse Risiken bei extrem niedrigen Temperaturen, die man z.B. mit entsprechend isolierender Kleidung minimieren muss.

⚠ Fahren Sie mit dem Produkt nicht auf losem Untergrund oder unebenem Gelände.

⚠ Wenn auf dem Sportgelände loser Untergrund oder unebenes Gelände vorhanden ist, beachten Sie bitte Folgendes: Vermeiden Sie, wenn möglich durch Umfahren, Fahrten auf nicht befestigtem Untergrund (z.B. auf losem Schotter, im Sand, Schlamm, Schnee, Eis oder durch tiefe Wasserpfützen). Beim Befahren von schlechten Wegen (z.B. grober Schotter, Schlaglöcher) besteht erhöhte Reifenpannen- und Kippgefahr. Vermeiden Sie beim Befahren von schlechten Wegen durch achtsames Fahren das Blockieren der Lenkräder. Bei größeren Unebenheiten besteht aufgrund der kleinen Lenkräder und Kippstützen mit geringer Bodenfreiheit für den Sporteinsatz die Gefahr des Aufsitzens (maximale überfahrbare/ überwindbare Hindernishöhe beträgt in der Regel 1 cm).

⚠ Wenn auf dem Sportgelände Gefälle zu befahren sind, beachten Sie bitte Folgendes: Es dürfen nur solche Gefälle befahren werden, bei denen das Produkt sicher über die Greifringe kontrolliert werden kann. Befahren Sie mit dem Produkt kein Gefälle von mehr als 10%. Fahren Sie aufgrund der Kippgefahr nicht quer zu Gefällen.

⚠ Wenn auf dem Sportgelände Steigungen zu befahren sind, beachten Sie bitte Folgendes: Fahren Sie aufgrund der Kippgefahr nicht quer zu Steigungen. Das Befahren einer Steigung verlagert den Schwerpunkt des Produkts. Lehnen Sie, wenn möglich, Ihren Oberkörper leicht nach vorne, um der Schwerpunktverlagerung entgegenzuwirken. Halten Sie an einer steilen Steigung nicht an, da ansonsten die Gefahr besteht, die Kontrolle über das Produkt zu verlieren. Wenn möglich, führen Sie an einer Steigung keine Wendung oder Richtungsänderung aus.

⚠ Reduzieren Sie Ihre Geschwindigkeit bei Kurvenfahrten auf das Minimum.

⚠ Befestigen Sie keine Gegenstände (Tragetaschen etc.) am Produkt.

⚠ Begegnen Sie neuen, für Sie unbekannten Fahrsituationen mit größter Vorsicht. Wenn Sie das Risiko als zu hoch einschätzen, brechen Sie das Fahrmanöver sofort ab und rufen Sie, falls erforderlich, Hilfe herbei, die Sie bei der Befreiung aus dieser Situation unterstützt.

⚠ Das Produkt kann andere Einrichtungen beeinflussen, beispielsweise Diebstahlschranken in Kaufhäusern.

⚠ Das Produkt ist nur für den Transport von Personen mit eingeschränkter Mobilität bestimmt und darf nicht zweckentfremdet werden, z.B. für den Transport von Gütern.

⚠ Im Sportbetrieb sollten grundsätzlich Kippstützen verwendet werden, da erhöhte Kippgefahr besteht.

⚠ Das Produkt darf ausschließlich über die Greifringe angetrieben werden. Beim Antreiben über die Bereifung (Daumen oder Finger auf der Lauffläche der Bereifung) besteht Quetsch- und Verletzungsgefahr von Fingern und Daumen.

⚠ Greifen Sie nicht in den Bereich der Speichen oder in andere Engstellen im Bereich der Räder. Hier besteht vor allem während der Fahrt ein erhöhtes Verletzungsrisiko. Bei eingeschränkter Koordination der Gliedmaßen sollten z.B. die Speichen mit einem Speichenschutz versehen werden, um die Risiken zu minimieren.

⚠ Während der Fahrt sollte nicht geraucht werden, da Sitz- und Rückensystem durch herunterfallende Asche beschädigt werden können.

⚠ Wenn Sie sich in eine Richtung strecken oder lehnen, verschiebt sich der Schwerpunkt des Produkts, was zum Fallen oder Kippen führen kann. Strecken oder lehnen Sie sich nie so weit, dass Sie Ihr Gewicht komplett seitwärts verlagern, sich aus dem Sitz heben oder dass Sie dabei im Sitz nach vorn rutschen. Das Gesäß sollte immer Kontakt mit der Rückenlehne haben. Strecken Sie nie beide Hände gleichzeitig nach etwas aus, da Sie sich dann nicht auffangen und ein Fallen verhindern können, falls das Produkt kippt. Strecken oder lehnen Sie sich nicht über den Rand der Rückenlehne.

⚠ Wenn Sie einen Gegenstand vom Boden aufheben möchten, fahren Sie das Produkt so nahe wie möglich an den Gegenstand heran. Versuchen Sie nicht, den Gegenstand vom Boden aufzuheben, indem Sie beide Hände vorne zwischen den Knien danach ausstrecken. Die Kippgefahr ist geringer, wenn Sie sich seitwärts danach bücken. Zu diesem Zweck ist es sinnvoll, mit dem Produkt an dem Gegenstand, den Sie erreichen wollen, vorbeizufahren und in einer Rückwärtsbewegung seitlich an den Gegenstand heranzufahren. Durch das Rückwärtsfahren sind die Lenkräder nach vorne ausgerichtet, sodass das Produkt stabiler steht. Der Gegenstand befindet sich

nun nahe und seitlich am Produkt und kann gegriffen werden. Halten Sie sich während des Greifens mit einer Hand an der anderen Produktseite (vom Gegenstand abgewandter Seite) fest.

15 Sicherheitshinweise zu Hindernissen

⚠ Das Befahren von Treppen ist mit dem Produkt nicht zugelassen.

⚠ Mit dem Produkt dürfen keine Rolltreppen befahren werden.

⚠ Das Produkt ist ein Sportrollstuhl und darf/kann nicht zum Überqueren von Hindernissen wie z.B. Bordsteinkanten oder Stufen genutzt werden. In diesem Fall ist ein Umsteigen in einen Alltagsrollstuhl notwendig.

⚠ Die mit dem Produkt überwindbare Hindernishöhe beträgt maximal 1 cm.

⚠ Muss das Produkt mit Nutzer über ein Hindernis transportiert werden und sind dafür vorgesehene Einrichtungen wie z.B. Auffahrrampen oder Aufzüge vorhanden, so sind diese zu benutzen. Fehlen solche Einrichtungen, so ist das Hindernis durch Tragen mit zwei Helfern zu überwinden. Dabei darf das Produkt nicht an den Seitenteilen, den Antriebsrädern oder an der Fußstütze getragen werden. Zum Tragen des Produkts empfehlen wir dieses am Rahmen und am Rückenquerbügel zu halten.

16 Sicherheitshinweise zu Gefahrenstellen und Gefahrensituationen

Der Bediener des Produkts entscheidet unter Berücksichtigung der vorliegenden Bedienungsanleitung, seiner Fahrkenntnisse und körperlichen Fähigkeiten selbstständig über die von ihm zu befahrenden Bereiche und die von ihm ausgeführten Rollstuhlsport-Techniken.

⚠ Bei Kurvenfahrt oder beim Wenden an Steigungen oder auf Gefällstrecken kann es aufgrund von Schwerpunktverlagerungen zu einer erhöhten seitlichen Kippneigung kommen. Vermeiden Sie solche Fahrmanöver. Wenn diese nicht zu vermeiden sind, führen Sie diese Fahrmanöver mit erhöhter Vorsicht und nur bei langsamer Geschwindigkeit durch. Gegebenenfalls darf das Fahrmanöver nur mit Unterstützung einer Hilfsperson ausgeführt werden.

⚠ Fahren Sie äußerst vorsichtig an Treppen, Kanten, Abgründe oder sonstige Risikobereiche heran.

⚠ Beim Befahren von Rampen und Hebevorrichtungen an Fahrzeugen ist besondere Vorsicht geboten. Vergewissern Sie sich im Vorfeld, dass die Rampe breit genug ist, damit Sie nicht riskieren, dass eines der Produkträder von der Rampe rutscht. Während des Hebe- bzw. Senkvorganges einer Rampe oder einer Hebevorrichtung muss das Produkt über die Greifringe in Position gehalten werden. Halten Sie das Produkt immer in der Mitte der Rampe.

⚠ Bei Nässe vermindert sich die Haftung der Reifen auf dem Untergrund. Es besteht eine erhöhte Rutschgefahr. Passen Sie Ihr Fahr-, Brems-, und Lenkverhalten entsprechend an.

17 Nach der Fahrt/ Nutzung - Sicherheitshinweise

⚠ Zum Aussteigen darf aufgrund der Kippgefahr nicht auf die Fußstütze getreten werden.

⚠ Ihr Gewicht kann sich verlagern, wenn Sie sich an-, aus- oder umkleiden während Sie noch im Produkt sitzen. Um die Gefahr des Fallens oder Kippens zu verringern, drehen Sie die Lenkräder so, dass Sie entgegen der Fahrtrichtung des Produkts stehen (also möglichst weit nach vorn stehen).

⚠ Beim Aussteigen aus dem Produkt ist eine gute Technik beim Abstützen und eine dazu passende Körperhaltung erforderlich, die gemeinsam mit Ihrem Therapeuten erlernt werden muss. Zur Verminderung der Sturzgefahr beachten Sie bitte folgende Schritte:

1. Fahren Sie das Produkt so nahe wie möglich an den Sitz heran, auf den Sie umsetzen möchten. Die Produkträder müssen parallel zum Sitz stehen. Wenn möglich, benutzen Sie eine Umsteigehilfe.
2. Drehen Sie die Lenkräder des Produkts entgegen der Fahrtrichtung, sodass diese möglichst weit nach vorn stehen.
3. Gehen Sie nun gemäß den von Ihrem Therapeuten vorgegebenen Schritten beim Umsetzen vor.

18 Rückensystem

⚠ Vermeiden Sie, sich in die Sitz- und Rückenbespannung/ Rückenschale fallen zu lassen, da dadurch die Gefahr der Verstellung, eines Sturzes oder eines Defekts wesentlich erhöht wird.

18.1 Rückenlehnenwinkel

18.1.1 Verstellmöglichkeiten bei Rückenlehnen fest über Seitenbleche/-teile verschraubt

Bei Rückenlehnen, die fest über Seitenbleche oder -teile verschraubt sind, sind keine Möglichkeiten zur Verstellung des Rückenlehnenwinkels ohne Werkzeug vorhanden.

Abbildung 1: Rückenlehne fest über Seitenteil verschraubt, Ausstattung Seitenteil mit geschweißtem Rohrbügel

Abbildung 2: Rückenlehne fest über Seitenblech verschraubt, Ausstattung Seitenblech Aluminium

Je nach Rahmenvariante und Ausstattung ist jedoch eine dauerhafte Verstellung der Rückenlehne um 5° nach vorne oder hinten mit Werkzeug möglich. Nicht möglich ist diese Verstellung bei der Overlite-Rahmenvariante mit kompletter Sitz- und Rückeneinheit aus einem Rohr gebogen. Möglich ist diese Verstellung bei der Rahmenvariante des Produkts mit einer separaten Rückeneinheit und gleichzeitiger Ausstattung mit einem "Seitenblech Aluminium". Hier gibt es im hinteren Bereich des Seitenblechs drei Bohrungen oben und unten zur Positionierung der Rückenlehnenrohre. Um die Rückenlehne um 5° nach vorne oder hinten zu verstellen, lösen Sie die beiden M5 Befestigungsschrauben (SW 3 mm) mit Unterlegscheiben auf jeder Seite und positionieren Sie die Befestigungsschrauben mit Unterlegscheiben in den gewünschten Bohrungen des Seitenblechs (rechts und links gleiche Bohrung verwenden). Ziehen Sie anschließend die M5 Befestigungsschrauben (SW 3 mm) wieder mit 4 Nm an und sichern Sie diese mit Schraubensicherung.

Abbildung 3. Verstellung der Rückenlehnenposition über Bohrungen im Seitenblech

18.1.2 Verstellmöglichkeiten bei verstellbarer Rückenlehne

Bei Ausstattung mit einer verstellbaren und abfaltbaren Rückenlehne ist der Rückenlehnenwinkel ohne Werkzeug flexibel verstellbar und die Rückenlehne komplett abfaltbar. Die Neigung der Rückenlehne kann in 7 Positionen arretiert werden.

⚠ Beachten Sie, dass sich durch die Vergrößerung des Winkels zwischen Rückenlehne und Sitzsystem der Schwerpunkt weiter nach hinten verlagert und dadurch der Kipppunkt des Produkts früher erreicht ist.

18.1.3 Hinweise zur Sitzhaltung bei verstellbarer Rückenlehne

Für eine gute Sitzhaltung empfehlen wir, wenn möglich, die Rückenlehne senkrecht zum Boden zu stellen.

Bei behinderungsbedingt niedrigen Rückenlehnen mit anpassbarer Gurtbespannung ist es unter Umständen für eine gute Sitzstabilität auch von Vorteil, die Rückenlehne leicht nach vorne geneigt zu stellen und den obersten Gurt der Rückenbespannung zu lockern, sodass der Durchhang im oberen Bereich größer ist (siehe Kapitel 18.2).

Die Verstellmöglichkeit des Rückenlehnenwinkels unterstützt das aktive Sitzen und sorgt für Flexibilität des Rollstuhlnutzers.

18.1.4 Anpassung des Rückenlehnenwinkels bei verstellbarer Rückenlehne bzw. Abfalten der Rückenlehne

Zum **Verstellen der Rückenlehne** entlasten Sie diese (anderenfalls besteht Kippgefahr) und lösen anschließend die Rastbolzen, die links und rechts in die Arretierungslöcher der Seitenteile greifen. Greifen Sie hierzu unter die Sitzbespannung und ziehen Sie mittig an der Kordel nach vorne, die mit den Rastbolzen verbunden ist.

Der Verstellbereich der Rückenlehne ist aus Sicherheitsgründen bei Auslieferung durch eine Anschlagschraube eingeschränkt. Die Anschlagschraube erlaubt die Rückenlehne maximal 7° von der Vertikalen nach hinten zu neigen.

Abbildung 4: Rückenlehne verstellbar und abfaltbar

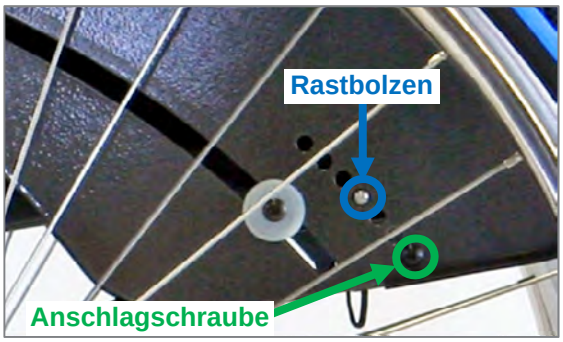


Abbildung 5: Rastbolzen und Anschlagschraube (Ansicht von Produktaußenseite)

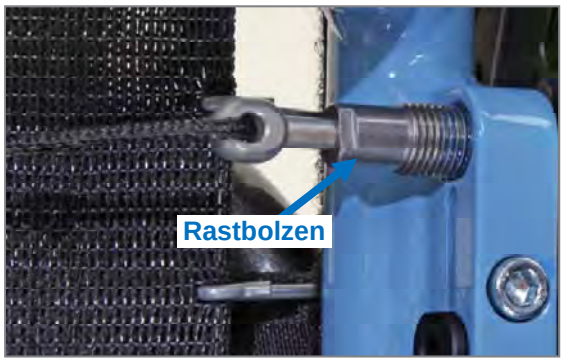


Abbildung 6: Rastbolzen mit Kordel verbunden (Ansicht von unten)

Abbildung 7: Kordel für die Betätigung der Rastbolzen und damit zur Verstellung des Rückenlehnenwinkels

Wenn Sie beide Rastbolzen durch Ziehen an der Kordel gelöst haben, können Sie die Rückenlehne nach Wunsch verstellen und durch Loslassen der Kordel neu arretieren. Hierbei ist vor der erneuten Belastung auf das sichere Arretieren der beiden Rastbolzen in den gewünschten Arretierungslöchern (rechts und links gleiche Position) zu achten.

⚠ Überprüfen Sie nach jeder Verstellung des Rückenlehnenwinkels die feste Arretierung der Rückenlehne über die Rastbolzen.

Um die **Rückenlehne abzufalten**, ziehen Sie mittig an der Kordel nach vorne und klappen Sie gleichzeitig die Rückenlehne nach unten bis sie auf der Sitzfläche aufliegt. Wenn Sie die Rückenlehne wieder in den gewünschten Winkel bringen möchten, gehen Sie wie anfangs beschrieben vor.

18.2 Anpassbare Rückenbespannung & ihre Einstellmöglichkeiten

Das Rückensystem "Anpassbare Rückenbespannung" besteht aus einem Gurtsystem und einem Rückenpolster. Der Durchhang der Rückenlehne kann über die Gurte mit Spannösen den individuellen Bedürfnissen angepasst werden.

Nehmen Sie dazu zuerst das übergelegte Rückenpolster ab, welches über Klett-Flausch-Bänder angebracht ist. Das darunterliegende Gurtsystem ist werksseitig so eingestellt, dass der obere und untere Gurt einen Durchhang von ca. 2 cm haben. Die mittleren Gurte sind für eine gute Lordosestütze straff gezogen.

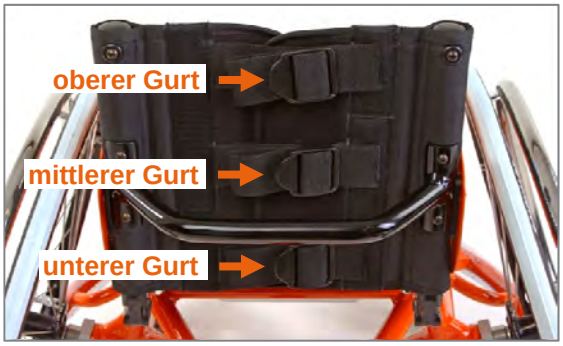


Abbildung 8: Gurtsystem der anpassbaren Rückenbespannung mit drei Gurten

Zur **Verstellung des Durchhangs des Gurtsystems** wird die Spannöse des jeweiligen Gurtes an ihrer Lasche gehalten und (stark) nach rechts gedrückt, bis der Gurt sich lockert.

Abbildung 9: Spannöse an ihrer Lasche nach rechts drücken

Abbildung 10: Spannöse komplett geöffnet

Nun kann der Gurt zur Einstellung eines kleineren Durchhangs fester gezogen oder für einen größeren Durchhang gelockert werden (Abb. 11 und 12). Der Gurt muss dafür nicht aus der Spannöse ausgefädelt werden.

Abbildung 11: Durchhang verkleinern

Abbildung 12: Durchhang vergrößern

Um die Spannöse abschließend wieder leicht an das Rückensystem anzulegen, ziehen Sie am hinteren Schlaufenteil nach links. Ihre Zugkraft sollten Sie vorsichtig dosieren, um den eingestellten Durchhang nicht wieder zu verstellen.

Abbildung 13: Spannöse abschließend wieder an Rückensystem anlegen

Abbildung 14: Spannöse leicht an Rückensystem angelegt

Abschließend bringen Sie das Rückenpolster über die Klett-Flausch-Bänder wieder an.

Sollte während der Verstellung ein Gurt versehentlich ausgefädelt werden, sehen Sie in den nachfolgenden Bildern das richtige **Einfädeln eines Gurtes**:

Abbildung 15: Schritt 1: Einfädeln des Gurtes

Abbildung 16: Schritt 2: Einfädeln des Gurtes

Abbildung 17: Schritt 3: Durchziehen des Gurtes

Abbildung 18: Schritt 4: Einfaches Durchführen des Gurtes durch die Spannöse

⚠ Die Gurte müssen immer doppelt durch die Spannösen geführt sein, da sich ansonsten die Gurte bei Benutzung des Produkts lockern und bei starker Belastung die Mittelstege der Spannösen extrem durchgebogen werden.

Abbildung 19: Schritt 5: Zurückführen des Gurtes durch die Spannöse um die geforderte "doppelte Durchführung" zu erhalten

Abbildung 20: Schritt 6: Durchziehen des Gurtes für doppelte Durchführung

Abbildung 21: Schritt 7: Doppelte Durchführung

Abbildung 22: Schritt 8: Einfädeln des Gurtes

Abbildung 23: Schritt 9: Gurt fertig eingefädelt

18.3 Ergonomische Rückenschale & ihre Einstellmöglichkeiten

Das Rückensystem "Ergonomische Rückenschale" besteht aus einer Aluminiumschale, Klett-Flausch-Querbändern und einem Rückenpolster.

Bei der Rückenschale ist bereits ein Durchhang durch die Form der Rückenschale integriert. Hier kann nichts verstellt werden.

Es kann jedoch eine Lordosestütze über die Klett-Flausch-Querbänder individuell eingestellt werden. Hierzu wird das Rückenpolster über die Klett-Flausch-Bänder abgenommen. Nun können die Querbänder über das Lösen und Neu-Anbringen des Klett-Flausch-Systems entsprechend den individuellen Bedürfnissen gespannt werden.

Abbildung 24: Ergonomische Rückenschale (Ansicht von hinten)

Abbildung 25: Ergonomische Rückenschale ohne Rückenpolster mit Klett-Flausch-Querbändern (Ansicht von vorne)

Bringen Sie abschließend das Rückenpolster über die Klett-Flausch-Bänder wieder an.

18.4 Ergo Back Rückenlehnenbügel

Das Rückensystem "Ergo Back Rückenlehnenbügel" besteht in der Regel aus einem Rückenlehnenbügel (mit oder ohne Lordosewölbung) und einer anpassbaren Rückenbespannung inklusive angepasstem Rückenpolster. Die Einstellmöglichkeiten der **anpassbaren Rückenbespannung** sind in Kapitel 18.2 beschrieben.

Abbildung 26: Ergo Back Rückenlehnenbügel mit anpassbarer Rückenbespannung, Rückenpolster angebracht

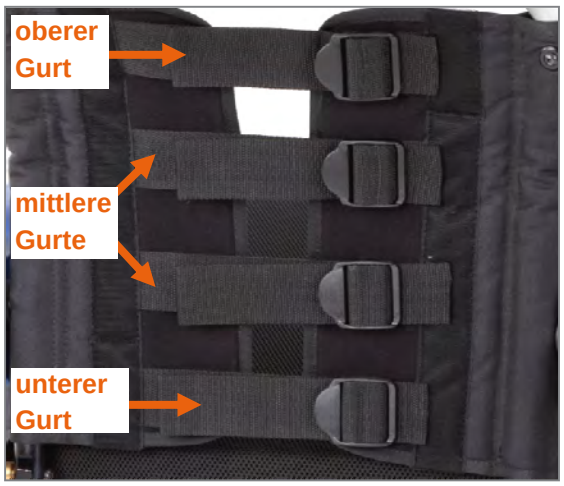


Abbildung 27: Ergo Back Rückenlehnenbügel mit anpassbarer Rückenbespannung mit vier Gurten, Rückenpolster abgenommen (Ansicht von hinten)

Die **Overlite-Rahmenvariante** hat eine spezielle Variante des Ergo Back Rückenlehnenbügels. Im diesem Fall ist keine anpassbare Rückenbespannung unter dem Rückenpolster, sondern eine **Rückenbespannung**, die **über Klett-Flausch-Bänder** um die Rahmenrohre fixiert wird. Es gibt hier keine Einstellmöglichkeiten.

Abbildung 28: Ergo Back Rückenlehnenbügel mit Rückenbespannung bei Overlite-Rahmenvariante, Rückenpolster angebracht (Ansicht von hinten)

Abbildung 29: Ergo Back Rückenlehnenbügel mit Rückenbespannung bei Overlite-Rahmenvariante, Rückenpolster abgenommen (Ansicht von vorne)

Falls der Ergo Back Rückenlehnenbügel mit einer **Rückenschale** anstatt mit der anpassbaren Rückenbespannung kombiniert ist, gelten die Einstellmöglichkeiten in Kapitel 18.3.

Abbildung 30: Ergo Back Rückenlehnenbügel mit Rückenschale (Ansicht von hinten)

19 Sitzsystem

⚠ Vermeiden Sie, sich in die Sitz- und Rückenbespannung/ Rückenschale fallen zu lassen, da dadurch die Gefahr der Verstellung, eines Sturzes oder eines Defekts wesentlich erhöht wird.

Das Sitzsystem besteht in der Regel entweder aus einer federnden Body Contour Sitzbespannung oder einem offenen Gurtsystem.

Bei einem Sitzsystem aus **Body Contour Sitzbespannung** sind keine Verstellmöglichkeiten vorhanden. Die Body Contour Sitzbespannung hat eine federnde Wirkung und bildet beim Sitzen automatisch einen Durchhang.

Abbildung 31: Body Contour Sitzbespannung

Das **offene Gurtsystem** kann nachträglich verstellt werden. Über Klett-Flausch-Bänder kann der Durchhang der Sitzfläche verändert werden, sodass dieser zu Ihrem Sitzkissensystem passt. Dabei sollte die Sitzbespannung nicht zu viel Durchhang aufweisen, um eine Berührung mit den Rahmenquerrohren zu vermeiden.

Abbildung 32: Offenes Gurtsystem mit Klett-Flausch-Bändern zur Einstellung des Durchhangs

ⓘ Es ist vorgeschrieben, ein Sitzkissen auf dem Sitzsystem zu nutzen. Das Sitzkissen verhindert bei kalten Temperaturen die Unterkühlung des Unterleibs und schützt vor Schmutz und Nässe. Zudem sorgt das Sitzkissen für eine gleichmäßige Druckverteilung am Gesäß und dämpft Schläge sowie Erschütterungen ab.

20 Antriebsräder

20.1 Abnahme und Anbringen der Antriebsräder

Abbildung 33: Arretierungsknopf der Steckachse in der Mitte der Radachse

Zum **Abnehmen der Antriebsräder** greifen die Finger in die Speichen rund um die Nabe des Rads. Durch Drücken mit dem Daumen auf den Arretierungsknopf in der Mitte der Radachse lassen sich die Räder dann abnehmen.

Beim **Anbringen der Antriebsräder** müssen die Arretierungsknöpfe gedrückt und die Antriebsräder mit den Steckachsen in die Antriebsradbuchsen eingesteckt werden. Hierbei muss besonders darauf geachtet werden, dass der Arretierungsknopf nach dem Anbringen des Rads wieder ganz herausspringt, da ansonsten die Räder nicht korrekt gesichert sind. Dies erkennt man an der Sichtbarkeit der Indexrille.

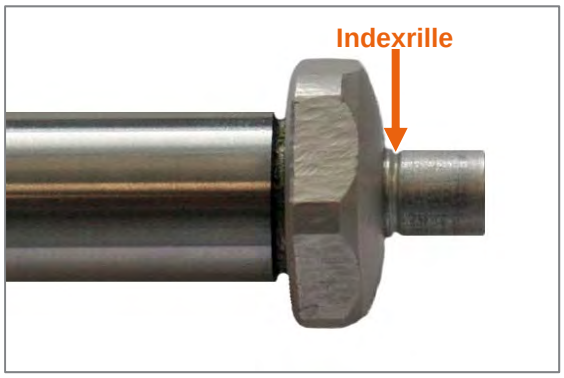


Abbildung 34: Steckachse mit Indexrille

⚠ Vor Gebrauch des Produkts muss überprüft werden, ob die Räder fest sitzen und die Steckachsen verriegelt sind.

20.2 Überprüfen und Einstellen der Radspur des Antriebsrads

Eine gut eingestellte Radspur begünstigt die Leichtlaufeigenschaften des Produkts. Um die Spur zu **überprüfen**, gehen Sie wie folgt vor:

Stellen Sie das Produkt auf eine ebene Fläche und sichern Sie das Produkt gegen Wegrollen.

Messen Sie die Achshöhe (vom Boden bis zur Antriebsradachse) und zeichnen Sie dieses Maß auf beiden Reifen vorne und hinten an.

Abbildung 35: Anzeichnen der Achshöhe vorne und hinten auf beiden Reifen

Anschließend messen Sie den Abstand zwischen den Antriebsrädern vorne und hinten auf Achshöhe entlang Ihrer Markierungen. Der Abstand der beiden Antriebsräder sollte im Idealfall hinten genauso groß sein wie vorne. Allgemein gilt, dass der Abstand der Antriebsräder vorne nicht größer sein darf als hinten. Außerdem darf der Abstand hinten nicht mehr als 5 mm größer sein als vorne. Sollte dies nicht zutreffen, muss die Radspur korrigiert werden.

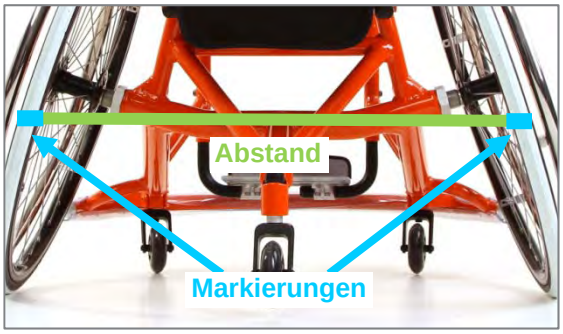


Abbildung 36: Abstand zwischen den Markierungen der Reifen (auf Achshöhe), hinten

Zur **Einstellung der Spur** gehen Sie wie folgt vor:

1. Lösen Sie beidseitig die Alu-Befestigungsmuttern (SW 41 mm).

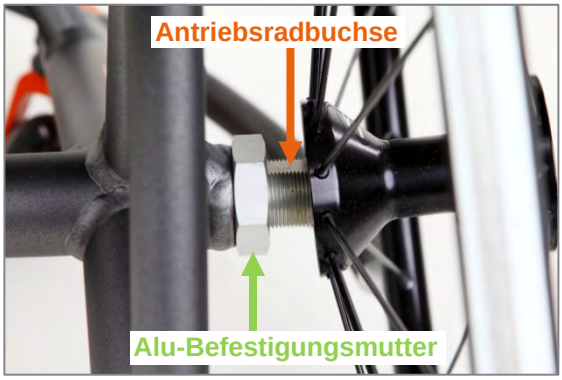


Abbildung 37: Antriebsradbuchse und Alu-Befestigungsmutter (Ansicht von hinten)

2. Stellen Sie durch Drehen der Antriebsradbuchse (SW 22 mm) die Spur wieder korrekt ein. Dabei gilt: Beim Drehen der Antriebsradbuchsen in Fahrtrichtung schließt sich die Spur vorne. Beim Drehen gegen die Fahrtrichtung verhält es sich genau umgekehrt und die Spur öffnet sich.
3. Stellen Sie sicher, dass der Abstand vorne zum Rahmen rechts und links gleich ist.

Abbildung 38: Abstand vorne zum Rahmen

4. Kontrollieren Sie erneut durch Messen des Abstands der Antriebsräder vorne und hinten auf Achshöhe (entlang Ihrer Markierungen), dass der Abstand der Antriebsräder vorne nicht größer ist als hinten. Außerdem darf der Abstand hinten nicht mehr als 5 mm größer sein als vorne.

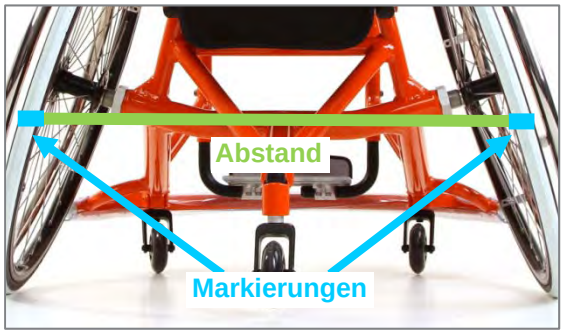


Abbildung 39: Abstand zwischen den Markierungen der Reifen (auf Achshöhe), hinten

5. Wenn alle Abstände stimmen, halten Sie mit einem Gabelschlüssel (SW 22 mm) die Antriebsradbuchse in Position und ziehen Sie die Alu-Befestigungsmutter (SW 41 mm) mit einem Anzugsdrehmoment von 70 Nm fest.

20.3 Radsturz

Der Radsturz erhöht die seitliche Standstabilität des Produkts, bewirkt jedoch auch eine Vergrößerung der Produktgesamtbreite.

Der Radsturz wird gemäß Bestellung ausgeführt und kann nachträglich aufgrund der fest verschweißten Lenkradlagerblöcke nur geringfügig verändert werden. Sollten Sie eine Änderung des Radsturzes wünschen, wenden Sie sich an Ihren Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV.

20.4 Luftdruck

Überprüfen Sie in regelmäßigen Abständen sowie nach extremen Temperatureinwirkungen den Reifendruck (nicht bei Vollgummibereifung). Der **maximale und ggf. minimale Reifendruck ist auf dem Reifenmantel aufgedruckt** und sollte eingehalten werden.

⚠ Bei zu geringem Reifendruck steigt die Gefahr einer Reifenpanne.

⚠ Der Reifendruck steigt mit der Temperatur an. Bei zu hohem Druck kann der Reifen platzen. Daher dürfen die Produktreifen keinen ungewöhnlich hohen Temperaturen, wie z.B. im Sommer hinter Glas, ausgesetzt sein.

⚠ Beim Aufpumpen der Reifen muss darauf geachtet werden, dass der angegebene Luftdruck nicht überschritten wird.

Um den Luftdruck zu überprüfen bzw. zu korrigieren, gehen Sie wie folgt vor:

1. Sichern Sie das Produkt gegen Wegrollen.
2. Das Antriebsrad ist in der Regel mit einem Autoventil ausgestattet. Schrauben Sie dessen Ventilkappe ab.

Abbildung 40: Ventil mit Kappe

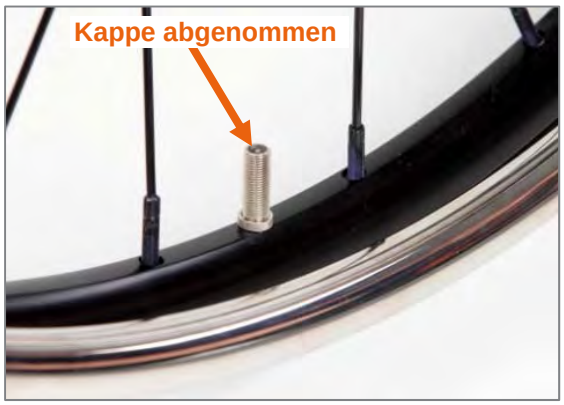


Abbildung 41: Ventil ohne Kappe

3. Setzen Sie den Ventilschuh des Druckluftgeräts bzw. des Kompressors auf das Ventil (ggf. muss noch ein Adapter auf den Ventilschuh aufgesetzt werden) und - falls ein Klemmhebel vorhanden ist - sichern Sie die Verbindung durch Umlegen des Klemmhebels.
4. Prüfen Sie nun den Luftdruck. Falls der Luftdruck nicht mit den Vorgaben übereinstimmt, korrigieren Sie nun den Luftdruck.
5. Lösen Sie abschließend den Klemmhebel (falls vorhanden), ziehen Sie den Ventilschuh vom Ventil und bringen Sie die Ventilkappe wieder fest an.

Abbildung 42: Kompressor

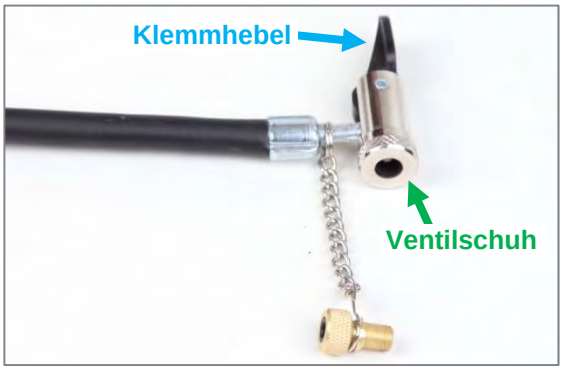


Abbildung 43: Ventilschuh und Klemmhebel des Kompressors

20.5 Sonstiges

Wenn Bereifungen, Schläuche oder Greifringe getauscht werden sollen, wenden Sie sich an Ihren Reha-Fachhandel.

Bitte beachten Sie, dass ein Wechsel auf eine andere Bereifungsart mit anderer Größe nicht möglich ist, da bei verschweißten Lenkradlagerblöcken die Rahmenkonstruktion inklusive der Ausrichtung der Lenkradlagerblöcke genau auf die bestellte Bereifungsgröße ausgerichtet ist und sich verschweißte Lenkradlagerblöcke nicht nachträglich verstellen lassen.

Empfehlung: Der Speichenschutz verhindert, dass Hände und Finger während der Fahrt in die Räder gelangen und eingeklemmt werden. Das Verletzungsrisiko wird dadurch minimiert. Zudem werden die Speichen im Sporteinsatz geschützt, z.B. bei Kollisionen.

Abbildung 44: Speichenschutz zur Minimierung der Einklemmungsgefahr von Händen und Fingern und zum Schutz der Speichen

21 Lenkräder

21.1 Austausch der Lenkräder

Für die **Demontage eines Lenkrads** drehen Sie die M6 Achsbefestigungsschraube (SW 4 mm) auf einer Seite heraus.

Abbildung 45: M6 Achsbefestigungsschraube der Lenkradachse

Abbildung 46: Lenkrad mit Aluminium-Achse

Nun sehen Sie die Aluminium-Achse mit einem Innensechskant (SW 4 mm) in der Achsmitte. Dieser Innensechskant dient zur Fixierung der Achse, während die zweite M6 Achsbefestigungsschraube (SW 4 mm) herausgedreht wird. Hierzu stecken Sie nun einen Sechskantschlüssel (SW 4 mm) in den Innensechskant der Aluminium-Achse und halten diesen fest. Gleichzeitig drehen Sie die noch verbliebene M6 Achsbefestigungsschraube (SW 4 mm) auf der anderen Seite heraus.

Nun können Sie das Lenkrad aus der Gabel entnehmen. Am Lenkrad ist rechts und links noch jeweils eine Distanz angebracht, die Sie abnehmen können, um sie später bei der Montage des neuen Lenkrads wieder zu verwenden. Falls Sie eine andere Art von Lenkrad einbauen möchten, nutzen Sie die beiliegenden Distanzen, da sich diese in der Regel je nach Lenkradart unterscheiden.

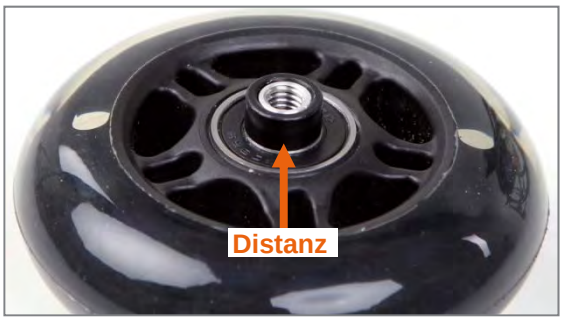


Abbildung 47: Distanz am Lenkrad

Bei der **Montage des Lenkrads** verfahren Sie in umgekehrter Reihenfolge zur Demontage. Bitte achten Sie darauf, dass Sie die Distanzen rechts und links am Lenkrad vor der Montage in der Lenkradgabel wieder anbringen. Das Anzugsdrehmoment der M6 Achsbefestigungsschrauben (SW 4 mm) beträgt 7 Nm. Es wird empfohlen, nur Schrauben mit Polyfleck-Beschichtung zu verwenden. Schrauben ohne Polyfleck-Beschichtung müssen mit Schraubensicherung gesichert werden.

21.2 Flattern der Lenkräder

Das unkontrollierte Hin- und Herschwingen des Lenkrads um die Drehachse der Lenkradgabel (während der Fahrt) wird als sogenanntes "Flattern" bezeichnet.

⚠ Fangen die Lenkräder an zu flattern, ist sofort die Fahrgeschwindigkeit zu reduzieren, um ein Querstellen und Blockieren der Lenkräder zu vermeiden und somit die Sturzgefahr zu verringern.

Die **Grenzgeschwindigkeit**, bei der ein Lenkradflattern auftreten kann, **nimmt ab mit**:

- zunehmendem Lenkraddurchmesser
- zunehmendem Gewicht der Lenkräder
- sinkender Belastung der Lenkräder
- geringer werdendem Nachlauf der Lenkräder

Da die Lenkradlagerblöcke fest verschweißt sind und die Rahmenkonstruktion individuell auf eine Lenkradgröße abgestimmt ist, ist die einzige Möglichkeit, um dem **Lenkradflattern generell entgegenzuwirken**, die Verwendung eines leichteren Lenkrads mit demselben Durchmesser. Der Lenkraddurchmesser und der Nachlauf können nicht verändert werden.

21.3 Austausch der Lenkradgabeln

Die **Demontage der Lenkradgabel** funktioniert über einen Spannschlüssel, der im Lieferumfang enthalten ist. Dieser Spannschlüssel wird in die beiden Löcher der Mutter der Lenkradgabeldrehachse gesteckt und gegen den Uhrzeigersinn gedreht, z.B. mithilfe eines Gabelschlüssels SW 24 mm. Dabei muss die Lenkradgabel festgehalten werden. Wenn die Mutter vollständig entfernt ist, kann die Lenkradgabel herausgezogen werden.

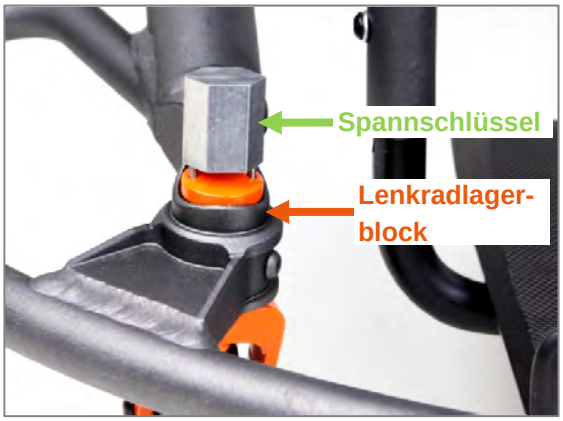


Abbildung 48: Lösen der Mutter der Lenkradgabeldrehachse mit dem Spannschlüssel

Abbildung 49: Mutter der Lenkradgabeldrehachse vollständig entfernt

Bei der **Montage der Lenkradgabel** stecken Sie die Lenkradgabeldrehachse wieder in den Lenkradlagerblock, drehen die Mutter der Lenkradgabeldrehachse wieder mit dem mitgelieferten Spannschlüssel fest (halten Sie dabei die Lenkradgabel fest) und sichern diese mit Schraubensicherung.

Für die Leichtgängigkeit der Drehachse darf die Mutter der Lenkradgabeldrehachse nicht stärker als 3 Nm angezogen werden. Falls gezielt eine Schwergängigkeit erreicht werden soll, kann dies über ein höheres Anzugsdrehmoment erzielt werden.

22 Fußstützen

⚠ Es muss eine ausreichende Bodenfreiheit der Fußstütze gewährleistet sein. Erfahrungsgemäß sollten 1 cm nicht unterschritten werden. Dies muss bei der Winkelverstellung der Fußbrettauflage und bei der Einstellung der Unterschenkellänge beachtet werden.

22.1 Winkelverstellung der Fußbrettauflage

Die **Fußbrettauflage** kann im **Winkel** durch Lösen der M6 Befestigungsklemmschrauben (SW 5 mm) an der Unterseite der Fußauflagehalteplatte eingestellt werden. Wenn die Winkeleinstellung abgeschlossen ist, ziehen Sie die M6 Befestigungsklemmschrauben (SW 5 mm) wieder mit maximal 5 Nm an. Dieses Anzugsmoment sollte nicht überschritten werden, da höhere Anzugsdrehmomente zum Defekt der Klemmung führen können.

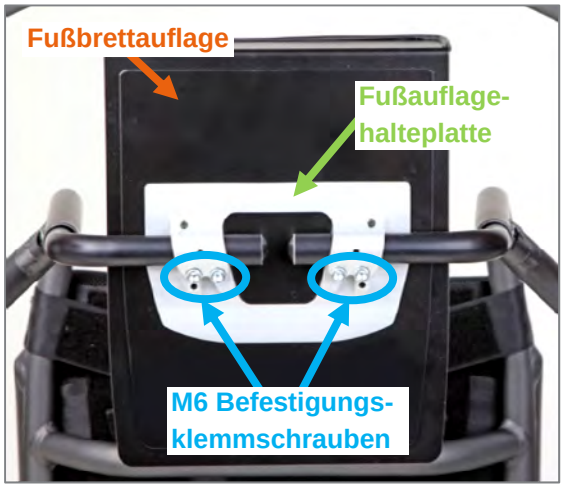


Abbildung 50: Fußstütze mit Fußbrett gekantet von unten

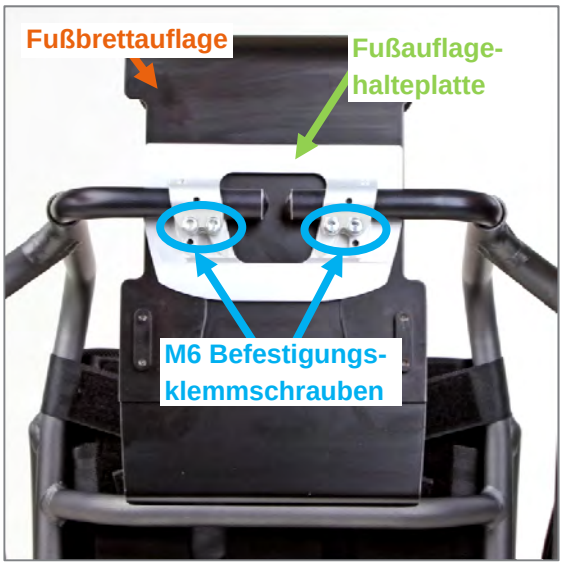


Abbildung 51: Fußstütze mit Fußbrett "Box Form" von unten

22.2 Fußstütze durchgehend

Abbildung 52: Fußstütze durchgehend mit Fußbrettauflage "vorne gekantet"

Abbildung 53: Fußstütze durchgehend mit Fußbrettauflage "Box-Form"

Zur **Längeneinstellung der Fußstützen-Halterohre bzw. Anpassung der Unterschenkellänge** müssen die M6 Befestigungsschrauben (SW 4 mm) an den Außenseiten der Rahmenrohre auf beiden Seiten gelöst werden. Die Fußstützen-Halterohre werden dann entlang ihrer Langlöcher verschoben und so in die richtige Position gebracht. Es ist darauf zu achten, dass die Fußstützen-Halterohre nach der Einstellung auf beiden Seiten gleich lang sind.

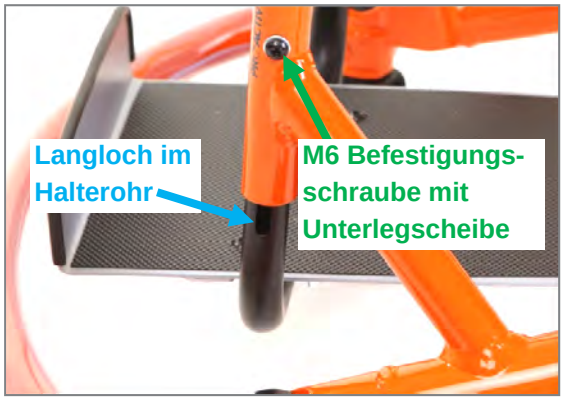


Abbildung 54: M6 Befestigungsschraube mit Unterlegscheibe und Langloch im Fußstützen-Halterohr zur Einstellung der Unterschenkellänge

Ist die Position eingestellt, fixieren Sie die Fußstützen-Halterohre, indem Sie die M6 Befestigungsschrauben (SW 4 mm) mit Unterlegscheiben auf beiden Seiten mit 7 Nm anziehen.

⚠ Achten Sie bei der Einstellung der Unterschenkellänge darauf, dass kein starker Druck zwischen der Oberschenkelunterseite des Rollstuhlnutzers und dem Rand des Sitzsystems entsteht.

ⓘ Bei einem Produktrahmen mit einer größeren Unterschenkelweite oben als unten ist es erforderlich, die durch die Längeneinstellung resultierende Verspannung der Fußstützen-Fußstützen-Halterohre in der Fußauflagehalteplatte durch Öffnen der M6 Befestigungsklemmschrauben (SW 5 mm) an der Fußauflagehalteplatte wieder zu lösen. Die Vorgehensweise entnehmen Sie Kapitel 22.1.

23 Kippstütze

23.1 Höhenverstellung

Die Kippstützen-Ausführungen "**Mittelkippstütze oversized starr verschweißt**" und "**2 Kippstützen mit Oversized-Rohr**" sind durch Veränderungen an den Kippstützengabeln in der Höhe einstellbar. Die Vorgehensweise unterscheidet sich bei Steck- und Schraubachse.

Abbildung 55: Mittelkippstütze oversized starr verschweißt

Abbildung 56: 2 Kippstützen mit Oversized-Rohr

Bei Kippstützengabeln mit Schraubachse kann die Höhe des Kippstützenrads über dem Boden über den Austausch bzw. die Ergänzung von Distanzscheiben mit unterschiedlicher Höhe eingestellt werden. Sollten Sie Distanzscheiben zur Einstellung benötigen, wenden Sie sich an Ihren Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV.

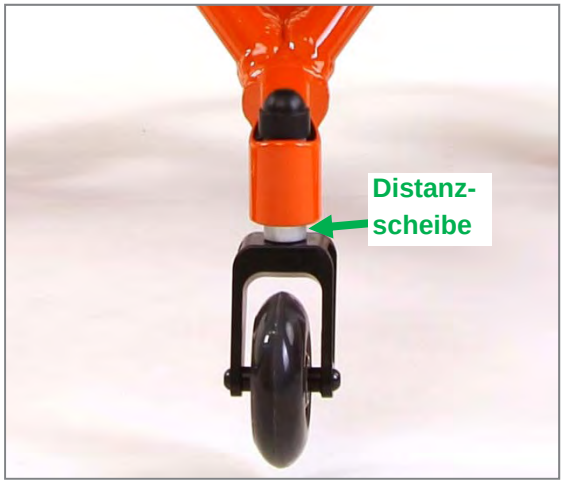


Abbildung 57: Kippstützengabeln mit Schraubachse

Bei Kippstützengabeln mit Steckachse kann die Höhe des Kippstützenrads über dem Boden über die Einschraubtiefe der Gewindebuchse in der Gabel eingestellt werden. Wenn das Kippstützenrad mehr Abstand zum Boden haben soll, drehen Sie die Gewindebuchse weiter in die Kippstützengabel ein. Wenn das Kippstützenrad weniger Abstand zum Boden haben soll, drehen Sie die Gewindebuchse weiter aus der Gabel heraus. Lösen Sie die M20 Kontermutter (SW 27 mm), verändern Sie die Einschraubtiefe der Gewindebuchse und ziehen Sie abschließend die M20 Kontermutter (SW 27 mm) mit 35 Nm an.

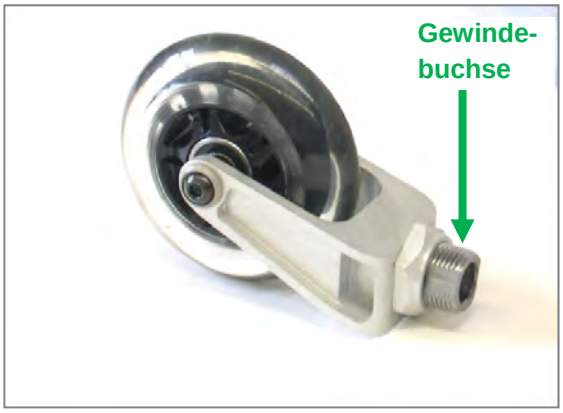


Abbildung 58: Kippstützengabel abgenommen (Kippstützengabel mit Steckachse)

Die Kippstützen-Ausführung "**Mittelkippstütze mit Oversized-Rohr längenverstellbar (Tennis)**" ist in der Höhe einstellbar. Zur Höhenverstellung der Kippstütze öffnen Sie den Klemmhebel durch Drehen gegen den Uhrzeigersinn (eine halbe bis ganze Umdrehung). Anschließend kann die Kippstütze in der Höhe verstellt werden, indem das Teleskoprohr weiter herausgezogen oder weiter in das Kippstützenrohr hineingeschoben wird. Die Höhenverstellung erfolgt stufenlos. Wenn die gewünschte Höhe eingestellt ist, halten Sie das Teleskoprohr in dieser Position fest und schließen Sie den Klemmhebel wieder mit einer halben bis ganzen Umdrehung im Uhrzeigersinn.

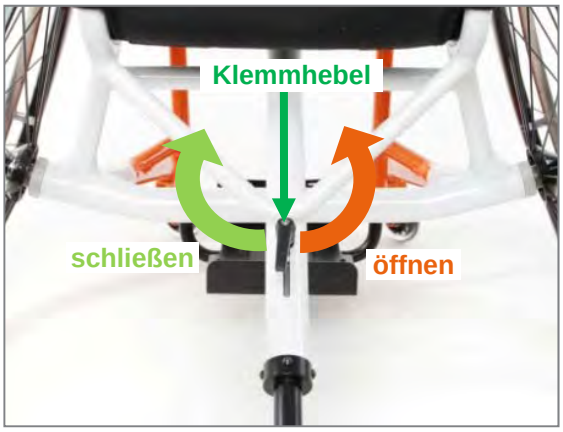


Abbildung 59: Mittelkippstütze mit Oversized-Rohr längenverstellbar (Tennis); Öffnen und Schließen des Klemmhebels

Abbildung 60: Mittelkippstütze mit Oversized-Rohr längenverstellbar (Tennis); Teleskoprohr und Kippstützenrohr

Abbildung 61: Mittelkippstütze mit Oversized-Rohr längenverstellbar (Tennis); Teleskoprohr kann bei geöffnetem Klemmhebel herausgezogen oder weiter hineingeschoben werden

Wenn der Klemmhebel der Kippstützen-Ausführung "Mittelkippstütze mit Oversized-Rohr längenverstellbar (Tennis)" beim Drehen an den Rahmen anstößt, haben Sie die Möglichkeit, den Klemmhebel senkrecht zur Drehachse herauszuziehen und über die integrierte Verzahnung in einer anderen Winkelposition wieder loszulassen und weiterzudrehen. Dies ermöglicht auch die Stellung des Klemmhebels nach erfolgter Höheneinstellung am Kippstützenrohr auszurichten, sodass der Klemmhebel nicht seitlich über das Kippstützenrohr herausteht.

Abbildung 62: Klemmhebel senkrecht zur Drehachse herausziehen

Bei der Kippstützen-Ausführung "Mittelkippstütze mit Oversized-Rohr längenverstellbar (Tennis)" laufen verschiedene Teile ineinander. Es kommt vor, dass **Verschmutzungen** wie Sand verhindern, dass sich diese Kippstütze leicht in der Höhe verstellen lässt.

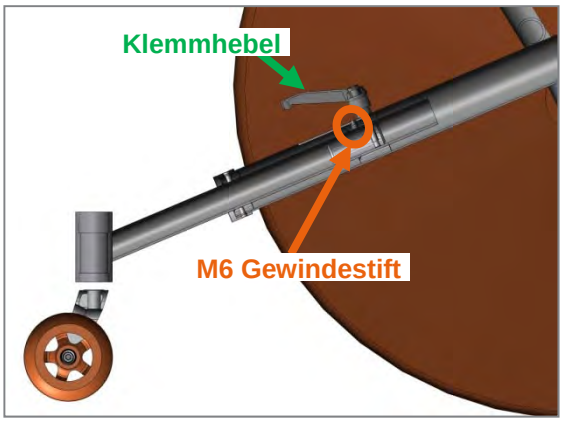


Abbildung 63: Kippstütze mit ineinander laufenden Teilen; Bezeichnung von Klemmhebel und M6 Gewindestift (Schnittansicht)

In diesem Fall muss die Kippstütze gereinigt werden. Gehen Sie dabei wie folgt vor:

1. Entfernen den Stützring am Ende des Kippstützenrohrs durch das Lösen der vier M4 Befestigungsschrauben (SW 2,5 mm).

Abbildung 64: Stützring mit M4 Befestigungsschrauben

2. Entfernen Sie den Klemmhebel durch Drehen des Klemmhebels gegen den Uhrzeigersinn und lösen Sie den M6 Gewindestift (SW 2 mm) leicht.

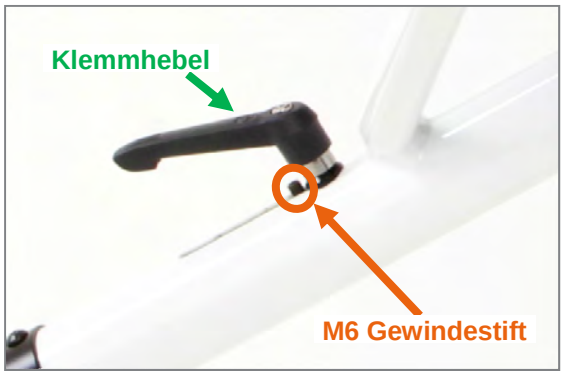


Abbildung 65: Klemmhebel und M6 Gewindestift

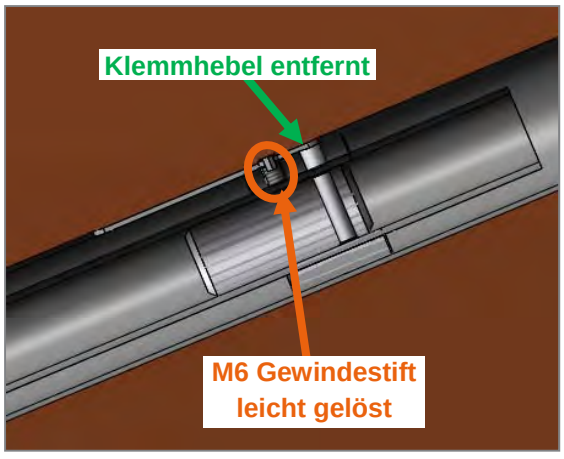


Abbildung 66: Klemmhebel entfernt und M6 Gewindestift leicht gelöst (Schnittansicht)

3. Ziehen Sie das Teleskoprohr vorsichtig aus dem Kippstützenrohr heraus und achten Sie darauf, dass sich das im Teleskoprohr befindliche Inlett nicht verschiebt.

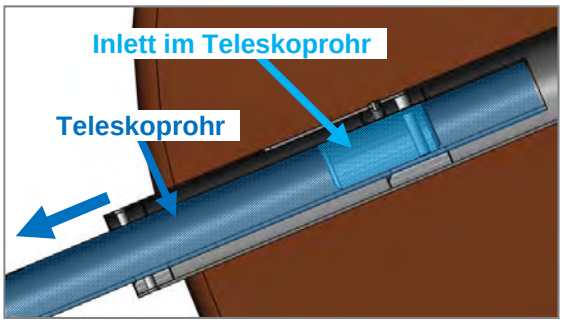


Abbildung 67: Teleskoprohr mit Inlett aus Kippstützenrohr ziehen (Schnittansicht)

4. Nun kann das Einschraubinlett aus dem Kippstützenrohr gezogen werden, falls sich dieses nicht bereits bei der Demontage des Teleskoprohrs gelöst hat.

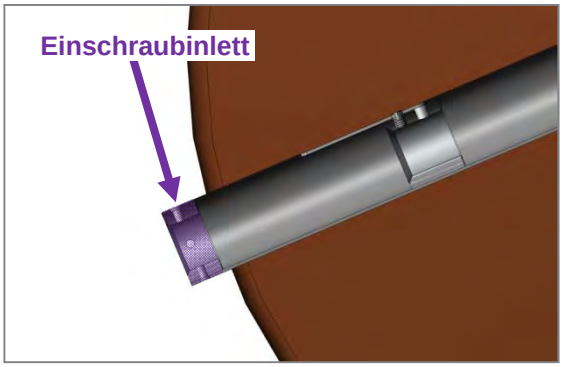


Abbildung 68: Teleskoprohr herausgezogen; Bezeichnung des Einschraubinletts (Schnittansicht)

5. Reinigen Sie jetzt das Kippstützenrohr innen und das Teleskoprohr außen (bitte beachten Sie dabei die Hinweise im Kapitel "Reinigung und Pflege") bis alle Verschmutzungen entfernt sind.

6. Entfernen Sie nun den M6 Gewindestift und das Klemmstück. Falls das Klemmstück nicht einfach zu entnehmen ist, lösen Sie es durch leichtes Klopfen an das Kippstützenrohr. Sollte das Klemmstück weiterhin fest im Rohr sitzen, wird dieses z.B. mit einem Inbusschlüssel herausgezogen.

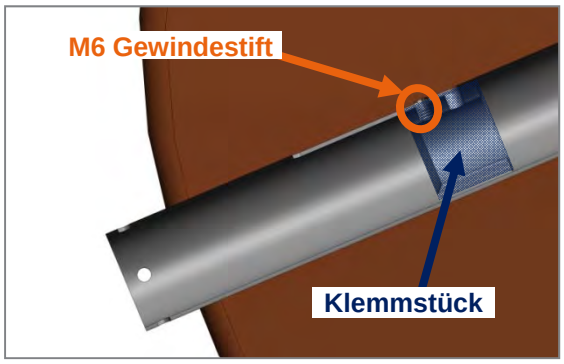


Abbildung 69: Einschraubinlett entfernt; Bezeichnung von Klemmstück und Gewindestift (Schnittansicht)

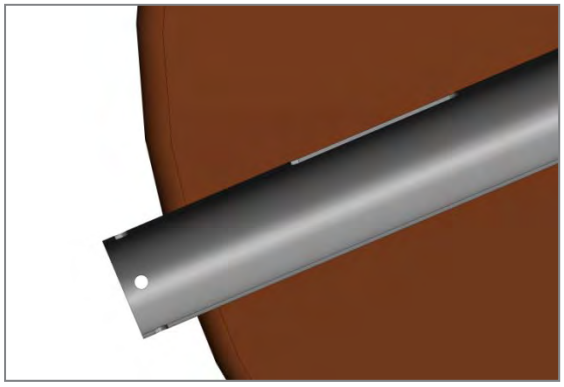


Abbildung 70: Alle Teile der Kippstütze zum Reinigen entfernt (Schnittansicht)

7. Anschließend sind der Stützring, der Gewindestift, der Klemmhebel und das Einschraubinlett zu reinigen (bitte beachten Sie dabei die Hinweise im Kapitel "Reinigung und Pflege") und alle Laufflächen zu fetten.
8. Die Kippstütze wird nach der Reinigung in umgekehrter Reihenfolge wieder montiert:
   - Führen Sie das Klemmstück wieder in das Kippstützenrohr ein und schrauben Sie den M6 Gewindestift mit 1-2 Umdrehungen ein.
   - Stecken Sie das Einschraubinlett in das Kippstützenrohr vorne ein.
   - Stecken Sie das Teleskoprohr in das Kippstützenrohr und achten Sie darauf, dass das darin befindliche Inlett richtig positioniert ist. Dabei muss das Gewinde im Inlett für den Klemmhebel direkt hinter der Bohrung für den Klemmhebel im Teleskoprohr positioniert sein.
   - Positionieren Sie das Klemmstück so auf dem Teleskoprohr, dass der Klemmhebel eingeschraubt werden kann.
   - Schrauben Sie den Klemmhebel wieder komplett ein.
   - Schrauben Sie nun den M6 Gewindestift komplett ein.
   - Bringen Sie den Stützring am Ende des Kippstützenrohres über die vier M4 Befestigungsschrauben (SW 2,5 mm) wieder an. Ziehen Sie die Befestigungsschrauben mit 2 Nm an und sichern Sie diese mit Schraubensicherung.
9. Nun wird die Höhe der Kippstütze eingestellt (siehe Kapitelanfang).
10. Abschließend sind die Verstellfunktion der Kippstütze sowie die feste Arretierung mit dem Klemmhebel zu prüfen. Bei gelöstem Klemmhebel muss sich das Teleskoprohr mit geringer Kraft in der Höhe verstellen lassen. Ist der Klemmhebel fest angezogen, darf sich die Kippstütze bei voller Belastung nicht verstellen. Bei dieser Prüfung muss sich der Rollstuhlnutzer im Produkt ganz nach hinten lehnen, sodass die Kippstütze die gesamte Last aufnimmt.

23.2 Austausch der Kippstützengabel

Bei den Kippstützengabeln wird zwischen einer Kippstützengabel mit Schraubachse und einer Kippstützengabel mit Steckachse unterschieden.

23.2.1 Kippstützengabel mit Schraubachse

Zur **Demontage der Kippstützengabel mit Schraubachse** muss zuerst die "Kappe BK19 M12" auf dem Kippstützenlagerblock, z.B. mithilfe einer Zange, abgenommen werden. Halten Sie nun die Kippstützengabel fest und lösen Sie die M12 Befestigungsschraube (SW 19 mm) z.B. mithilfe einer Stecknuss SW 19 mm. Die Kippstützengabel kann nun entnommen werden. In der Regel ist eine Distanzscheibe zwischen Kippstützengabel und Kippstützenlagerblock angebracht. Diese muss für die erneute Montage aufbewahrt werden.

Abbildung 71: Kappe BK19 M12 und Distanzscheibe

Abbildung 72: Kappe abgenommen und M12 Befestigungsschraube sichtbar

Zur **Montage der Kippstützengabel mit Schraubachse** wird die M12 Befestigungsschraube (SW 19 mm) durch den Kippstützenlagerblock gesteckt und ggf. die Distanzscheibe unter dem Kippstützenlagerblock auf die M12 Befestigungsschraube aufgebracht. Anschließend wird die M12 Befestigungsschraube (SW 19 mm) in die Kippstützengabel eingeschraubt und mit Schraubensicherung gesichert. Abschließend wird die "Kappe BK19 M12" wieder auf die M12 Befestigungsschraube aufgedrückt.

23.2.2 Kippstützengabel mit Steckachse

Die **Demontage der Kippstützengabel mit Steckachse** funktioniert über den Arretierungsknopf auf dem Kippstützenlagerblock und das Halteband. Ziehen Sie am Halteband nach oben und drücken Sie gleichzeitig den Arretierungsknopf mit dem Daumen. Die Kippstützengabel fällt nun aus dem Kippstützenlagerblock.

Abbildung 73: Kippstützengabel mit Steckachse

Abbildung 74: Kippstützengabel mit Steckachse, Gabel abgenommen

Abbildung 75: Kippstützengabel abgenommen

Bei der **Montage der Kippstützengabel mit Steckachse** drücken Sie wieder den Arretierungsknopf und stecken die Kippstützengabel von unten auf die Kippstützengabeldrehachse. Hierbei sollte besonders darauf geachtet werden, dass der Arretierungsknopf nach dem Anbringen der Gabel wieder ganz herausspringt, da sonst die Kippstützengabel nicht korrekt gesichert ist.

23.3 Austausch des Kippstützenrads

Die Vorgehensweise zum Austausch des Kippstützenrads ist identisch zum Austausch des Lenkrads. Befolgen Sie hierzu die Anweisungen in Kapitel 21.1.

24 Rammbügel

Es sind Rammbügel-Ausführungen für den Basketball-Sport verfügbar:

- Offence Bügel mit Radiusbogen
- Offence Bügel mit Trapezform
- Defence Bügel
- Hinterer Rammbügel

Die Rammbügel sind fest mit dem Rahmen verbunden und daher nicht verstellbar oder abnehmbar.

Abbildung 76: Offence Bügel mit Radiusbogen

Abbildung 77: Offence Bügel mit Trapezform

Abbildung 78: Defence Bügel

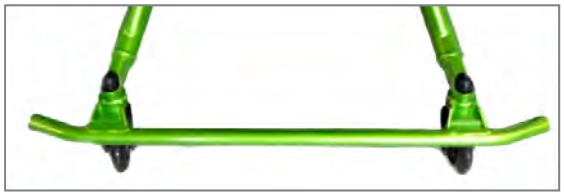


Abbildung 79: Hinterer Rammbügel

⚠ Durch die Ausstattung mit Rammbügeln im vorderen Produktbereich ergibt sich ein Bereich zwischen Fußstütze und Rammbügel, in dem möglicherweise der Fuß eingeklemmt werden kann. Stellen Sie daher immer sicher, ggf. durch eine gesonderte Fixierung, dass Ihre Füße während der Nutzung des Produkts nicht von der Fußstütze rutschen können. Achten Sie außerdem beim Ausstieg aus dem Produkt darauf, dass die Füße nicht zwischen die Fußstütze und den Rammbügel gelangen.

⚠ Um den Rammbügel vor Defekten und Deformierung durch harte Schläge zu schützen, muss dieser immer durch den Kunststoff-Schutzschlauch geschützt sein. Der Schutzschlauch ist ein Verschleißteil und muss regelmäßig geprüft und bei Beschädigung getauscht werden.

25 Lagerung

Zur Aufbewahrung sollte das Produkt in einer trockenen Umgebung möglichst abgedeckt gelagert werden.

Um Korrosion, und damit Fehlfunktionen oder Brüche von Bauteilen, zu vermeiden, darf das Produkt keinen aggressiven Umwelteinflüssen (insbesondere Salz) ausgesetzt werden.

26 Transport

26.1 Sicherer Griff des Produkts

Das Produkt kann beim Verladen bzw. Transportieren am Rahmen und am Rückenquerbügel gehalten werden.

26.2 Personenbeförderung im PKW

Die Personenbeförderung des Rollstuhlnutzers oder anderer Personen im Produkt in Kraftfahrzeugen ist von PRO ACTIV nicht geprüft und daher nicht freigegeben. Setzen Sie die Fahrzeuginsassen während der Fahrt ausschließlich auf die im Fahrzeug installierten Sitze mit dazu gehörenden Rückhaltesystemen. Bei Nichtbeachtung besteht erhöhte Verletzungsgefahr, sowohl für den Nutzer als auch für Dritte.

⚠ Der eventuell vorhandene Beckenhaltegurt ist nicht als Sicherheitsgurt in Kraftfahrzeugen konzipiert und darf für diesen Zweck auch nicht verwendet werden.

26.3 Sicherung des Produkts im PKW (ohne Person)

⚠ Zur Gewichtsreduzierung können beim Verladen einzelne Baugruppen, wie z.B. die Antriebsräder, vom Produkt abgenommen und gesondert gelagert werden. Das Produkt und alle zugehörigen Komponenten müssen während des Transports so gesichert werden, dass diese nicht beschädigt (z.B. durch Umfallen) und nicht zum Risiko für Personen oder andere Produkte werden können. Informieren Sie sich bei Ihrem PKW-Fachhändler vor dem Transport über die gefahrlose Sicherung mittels vorhandener Verzurrösen oder anderen Sicherheitseinrichtungen. Geeignete Halterungen sind meist im PKW vorhanden und in der Betriebsanleitung des Fahrzeugs beschrieben.

Wenn sich das Produkt im Transportfahrzeug befindet, gehen Sie oder Ihre Begleitperson wie folgt vor:

1. Zuvor demontierte Baugruppen des Produkts sicher und geschützt verstauen.
2. Taschen sowie andere nicht zum Produkt gehörende Gegenstände, die sich auf oder am Produkt befinden, sind zu entfernen und sicher zu verstauen.

3. Das Produkt mit Spanngurten sichern. Hierzu die vorhandenen Sicherheitseinrichtungen des PKWs nutzen. Nach der Sicherung darf das Produkt nicht mehr rollen oder verrutschen.

⚠ Die Spanngurte zur sicheren Befestigung des Produkts im Transportfahrzeug sind nur an die dafür vorgesehenen Bauteile des PKWs sowie am Rahmen des Produkts anzubringen.

⚠ Transportieren Sie das Produkt nicht auf dem Beifahrersitz. Das Produkt könnte verrutschen und den Fahrer behindern.

26.4 Personenbeförderung über Hindernisse im Produkt

⚠ Muss das Produkt mit Nutzer über ein Hindernis transportiert werden und sind dafür vorgesehene Einrichtungen, wie z.B. Auffahrrampen oder Aufzüge, vorhanden, so sind diese zu benutzen. Fehlen solche Einrichtungen, so ist das Hindernis durch Tragen mit zwei Helfern zu überwinden. Dabei darf das Produkt nicht an den Seitenteilen, den Antriebsrädern oder an der Fußstütze getragen werden. Zum Tragen des Produkts empfehlen wir, dieses am Rahmen und am Rückenquerbügel zu halten.

27 Funktionsstörungen

Bei Funktionsstörungen, die Sie nicht selbst anhand der zum Lieferumfang gehörenden Bedienungsanleitung beheben können, setzen Sie sich bitte mit Ihrem Reha-Fachhandel oder mit der Firma PRO ACTIV in Verbindung.

⚠ Funktionsstörungen müssen vor jeder weiteren Nutzung behoben werden bzw. wenn diese während der Fahrt auftreten, muss diese unverzüglich abgebrochen werden.

28 Reinigung und Pflege

Eine regelmäßige Reinigung des Produkts ist vorgeschrieben, um Schwergängigkeit der Bauteile durch Verschmutzung zu vermeiden. Insbesondere sollte das Produkt nach jeder größeren Beanspruchung sorgfältig gereinigt werden.

Um Korrosion, und damit Fehlfunktionen oder Brüche von Bauteilen, zu vermeiden, darf das Produkt keinen aggressiven Umwelteinflüssen ausgesetzt werden. Sofern sich dies nicht vermeiden lässt, ist das Produkt sofort nach diesem Einsatz gründlich zu reinigen und bewegliche Teile sind zu fetten. Eine regelmäßige Reinigung beugt Korrosion und erhöhtem Verschleiß vor.

Falls das Produkt beim Betrieb nass geworden ist, trocknen Sie es anschließend ab.

⚠ Reinigen Sie ca. alle 8 Wochen die Steckachsen der Antriebs- und Lenkräder, sowie alle Kugellager und fetten Sie diese mit etwas Schmieröl mit hoher Korrosionsschutzwirkung (z.B. Neoval MTO 300), um eine zuverlässige Funktionsfähigkeit zu gewährleisten.

⚠ Reinigen Sie Ihr Produkt mit Wasser, Spiritus oder neutralen Reinigungsmitteln. Verzichten Sie bei der Reinigung auf Scheuermittel und aggressive, saure Reinigungsmittel, um ein Zerkratzen und Ausbleichen der Beschichtung und der Eloxalteile zu vermeiden. Zum Reinigen der Sitz- und Rückenbespannung sollten nur Wasser und Seife benutzt werden.

⚠ Das Produkt darf nicht mit Dampf- oder Hochdruck gereinigt werden.

ⓘ Sollten Sie Pflegemittel für Ihr Produkt benötigen, wenden Sie sich gerne an PRO ACTIV. Sie können unser Pflege-Set auch über die beigelegte Bestellkarte oder telefonisch anfordern.

29 Wartung

29.1 Allgemeine Hinweise

Das Produkt ist kein wartungsfreies Gerät. Daher beachten Sie die nachfolgenden Hinweise zur Wartung.

⚠ Bei Reparaturbedarf und Defekten an Ihrem Produkt sollten Sie sich im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit vor jeder weiteren Nutzung mit Ihrem Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV in Verbindung setzen und den Schaden beheben lassen. Sicherungen von Schrauben und Elementen müssen bei Reparaturen wieder ordnungsgemäß ausgeführt werden.

⚠ Bei Bereifung mit Profil: Sobald an einer Stelle der Reifenlaufflächen die Profiltiefe kleiner als 1 mm ist, muss die Bereifung gewechselt werden, da eine erhöhte Unfallgefahr besteht.

⚠ Bei Bereifung ohne Profil: Sobald an einer Stelle der Reifenlaufflächen die Karkasse oder der Pannenschutz sichtbar wird, muss die Bereifung gewechselt werden, da eine erhöhte Unfallgefahr besteht.

⚠ Bei Ersatzteilbedarf sind ausschließlich Originalteile des Herstellers zu verwenden.

⚠ Reparaturen und Umbauten am Produkt dürfen nur von Ihrem Reha-Fachhandel oder der Firma PRO ACTIV durchgeführt werden.

Anzugsdrehmomente und Sicherungsangaben von Befestigungselementen sind entsprechend der Tabelle im Kapitel 34 zu beachten.

29.2 Wartungspläne

Es gibt einige **Wartungsarbeiten bzw. Überprüfungen, die der Nutzer selbst** in regelmäßigen Abständen (circa alle 4 Wochen, je nach Gebrauchshäufigkeit) durchführen sollte:

- Bereifung auf Schäden, Fremdkörper und Rissbildungen überprüfen.
- Reifendruck überprüfen und ggf. korrigieren (der Reifendruck sollte immer dem Aufdruck auf den Reifendecken entsprechen).
- Die Kippstützenvorrichtung auf Funktionalität überprüfen.
- Den stabilen Zustand von Sitz- und Rückenbespannung überprüfen.
- Den festen Sitz der Befestigungsschrauben von Sitz- und Rückensystem überprüfen.
- Funktion und Leichtgängigkeit der Steckachsen der Antriebsräder und der Kippstützengabeln prüfen.

⚠ Sollten Sie bei diesen Überprüfungen ein Problem feststellen, wenden Sie sich sofort an Ihren Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV. Service und Reparaturen am Produkt dürfen nur von Ihrem Reha-Fachhandel oder der Firma PRO ACTIV durchgeführt werden.

Zusätzlich zu diesen Wartungsarbeiten/ Überprüfungen des Nutzers schreibt die Firma PRO ACTIV für den sicheren Betrieb des Produkts sowie zur Risikominimierung für den Nutzer und Dritte **Wartungsmaßnahmen durch den Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV** vor.

Die Erstinspektion erfolgt sechs Wochen nach Auslieferung. Den Wartungsplan können Sie den Inspektionslisten in Kapitel 37 entnehmen.

Folgeinspektionen erfolgen immer nach einem weiteren Jahr nach der letzten Inspektion. Den Wartungsplan können Sie den Inspektionslisten in Kapitel 37 entnehmen.

Nach extremen Beanspruchungen werden aus Sicherheitsgründen eine zusätzliche Grundreinigung sowie eine Inspektion bei Ihrem Reha-Fachhandel empfohlen.

Zur Erhaltung der Betriebserlaubnis und der Gewährleistungsansprüche muss die Durchführung der Wartungsmaßnahmen nachgewiesen werden. Bei den Wartungsarbeiten festgestellte Mängel müssen vor einer weiteren Nutzung nachweislich behoben werden.

Auch wenn an Ihrem Produkt keine Verschleißerscheinungen, Schäden oder Funktionsstörungen erkennbar sind, müssen gemäß Wartungsplan regelmäßige sicherheitstechnische Kontrollen an Ihrem Produkt durchgeführt werden.

29.3 Wartungsnachweise

Für den Nachweis der Wartungen können Sie die Inspektionslisten in Kapitel 37 nutzen. Die Inspektionslisten stehen auch im Downloadbereich von www.proactiv-gmbh.de unter den Links „weitere Dokumente >>“ als ausfüllbare pdf-Dateien zur Verfügung. Bewahren Sie in jedem Fall alle Belege/ Serviceberichte als Nachweis auf und lassen Sie sich Servicearbeiten, die nicht vom Hersteller ausgeführt wurden, belegen. **Bitte bringen Sie die vorliegende Bedienungsanleitung/ das vorliegende Serviceheft zu jeder Wartung mit**.

30 Entsorgung & Recycling

Nach Ablauf der Lebensdauer kann das Produkt von PRO ACTIV oder Ihrem Reha-Fachhandel zur fachgerechten und umweltschonenden Entsorgung zurückgegeben werden.

Die Entsorgung oder das Recycling sollte über eine Entsorgungsfirma oder eine öffentliche Entsorgungsstelle erfolgen.

Es können vor Ort auch besondere Vorschriften bezüglich der Entsorgung oder des Recyclings gelten. Diese müssen bei der Entsorgung abgeklärt und berücksichtigt werden (dazu kann auch die Reinigung oder Desinfektion des Produkts vor der Entsorgung gehören).

Im Folgenden werden die Materialien für die Entsorgung und das Recycling des Produkts und dessen Verpackung beschrieben:

Aluminium: Rahmen, Felgen, Lenkradgabeln, Rückenquerbügel, Seitenteile, Kippstützen, Fußstütze, Fußbrettauflage

Stahl: Befestigungspunkte, Steck-/ Schraubachsen, Kippstützen, Schrauben, Muttern

Kunststoff: Schnellspannhebel, Rohrstopfen, Lenkräder, Bereifung, Fußbrettauflage, Seitenteile, Kippstützenrad, Tüten zur Verpackung

Synthetische Faserstoffe und Schaumstoffe: Polsterung, Bezüge

Karton/ Papier: Verpackung

31 Wiedereinsatz

Wenn Ihnen Ihr Produkt von Ihrem Kostenträger zur Verfügung gestellt wurde und Sie dieses nicht mehr benötigen, sollten Sie dies bei Ihrer Krankenversicherung oder Ihrem Reha-Fachhandel melden. Ihr Produkt kann dann einfach und wirtschaftlich wieder eingesetzt werden.

Vor jedem Wiedereinsatz muss eine sicherheitstechnische Kontrolle des Produkts bei der Firma PRO ACTIV durchgeführt werden. Zusätzlich zu den in Kapitel 28 (Reinigung und Pflege) ersichtlichen Hinweisen ist vor einem Wiedereinsatz eine Grundreinigung aller Bedienelemente durchzuführen.

Bevor das Produkt wieder eingesetzt wird, muss es sorgfältig vorbereitet werden. Alle Oberflächen, mit denen der Benutzer in Berührung kommt, müssen mit einem Desinfektionsmittel besprüht werden. Dafür sollte ein flüssiges Desinfektionsmittel auf Alkoholbasis zur rückstandsfreien Schnell-Desinfektion verwendet werden (z.B. Exporit 4712). Bitte beachten Sie die Gebrauchsanweisung des Herstellers für das Desinfektionsmittel, das Sie benutzen. Im Allgemeinen kann an den Nähten keine vollständige Desinfektion garantiert werden. Wir empfehlen daher, die Sitz- und Rückenbespannung zu entsorgen.

Diese Vorbereitungen werden im Rahmen der sicherheitstechnischen Kontrolle von der Firma PRO ACTIV durchgeführt. Diese sicherheitstechnische Kontrolle muss durch den Kostenträger in die Wege geleitet werden.

Zudem können bei Verschleiß oder aufgrund von Anpassungen an den neuen Nutzer Baugruppen wie Fußstützen, Sitz- und Rückensystem über das Baukastensystem angepasst und ausgetauscht werden. Bei optionaler Ausstattung des Produkts mit 7-fach winkelverstellbarer Rückenlehne ist die Rückenlehne außerdem standardmäßig winkelverstellbar und kann daher optimal angepasst werden.

32 Gewährleistung

Die Firma PRO ACTIV gewährleistet, dass das Produkt zum Zeitpunkt der Übergabe frei von Mängeln ist. Diese Gewährleistungsansprüche verjähren 24 Monate nach der Auslieferung des Produkts.

Weitere Informationen finden Sie in den AGBs der Firma PRO ACTIV unter www.proactiv-gmbh.de .

⚠ Nicht ausdrücklich von PRO ACTIV freigegebene Modifikationen am Produkt führen zum Verlust der Gewährleistung. Solche Modifikationen können unüberschaubare Sicherheitsrisiken nach sich ziehen und sind deshalb nicht zulässig.

33 Haftung

Die Firma PRO ACTIV ist als Hersteller des Produkts für dessen Sicherheit nicht verantwortlich, wenn:

- das Produkt unsachgemäß gehandhabt wird.
- das Produkt nicht entsprechend des Wartungsplans der Firma PRO ACTIV gewartet wird.
- das Produkt entgegen den Hinweisen dieser Bedienungsanleitung in Betrieb genommen und genutzt wird.
- Reparaturen oder andere Arbeiten von nicht autorisierten Personen durchgeführt werden.
- fremde Teile angebaut oder mit dem Produkt verbunden werden.

Weitere Informationen finden Sie in den AGBs der Firma PRO ACTIV unter www.proactiv-gmbh.de .

34 Anhang: Anzugsdrehmomente, Sicherungsangaben und Werkzeuge

In der folgenden Tabelle finden Sie die Anzugsdrehmomente für Schaftschrauben mit metrischem Regelgewinde (gültig, sofern in der Zeichnung oder Montageanweisung keine abweichenden Werte angegeben sind!):

Abmessung	Anzugsdrehmoment Ma in Nm abhängig von der Schraubenfestigkeit	
	Festigkeit 8.8	Festigkeit 10.9
M4	2,1	3,1
M5	4,2	6,1
M6	7,3	11
M8	17	26
M10	34	51
M12	59	87
M10 x 1	36	53

Sicherungsangaben: Sämtliche Schrauben an PRO ACTIV Produkten sind mit Schraubensicherung „mittelfest“ (z.B. Weicon AN302-43) zu sichern, sofern keine Klemmsicherungen an den Schraubverbindungen vorhanden sind oder eine Schmieranweisung mit Fett oder Kupferpaste vorgegeben ist.

In der folgenden Tabelle finden Sie Werkzeug und Pflegemittel für Ihr PRO ACTIV Produkt:

Werkzeug	Bestellnummer
Sonderwerkzeug zur Einstellung der Radposition Gabelschlüssel SW 22/24 mm + 41 mm	8000 900 025
Werkzeug-Set für PRO ACTIV Rollstühle Mini-Hochdruckpumpe, Gabelschlüssel 8/10 + 10/13 +30 mm, Innensechskantschlüssel SW 2,5 + 6 mm, Schraubendreher Innensechskant mit Griff SW 3 + 4 + 5 mm	8000 900 030
Pflege-Set für PRO ACTIV Rollstühle und Handbikes Montagepaste (Dosierspritze 10 g), Neoval-Öl (Spray 100 ml), Schraubensicherung mittelfest (Pen-System 10 ml), Oberflächenreiniger (Spray 150 ml), Polfett (Tube 50 ml)	8000 900 026
Montageständer	8000 902 000

35 Anhang: Medizinproduktepass/ Einweisebestätigung

Produktdaten:

Seriennummer: SN _____

Kundendaten:

Name, Vorname: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

Kostenträger: _____

Einweisung erfolgte durch:

☐ **Reha-Fachhandel**

☐ **PRO ACTIV Außendienst/ Produktberater**

_____

Stempel / Datum / Unterschrift des Reha-Fachhandels

Einweisebestätigung

Ich wurde/ wir wurden entsprechend des zugehörigen Übergabeprotokolls in die Bedienung des oben aufgeführten Produkts eingewiesen und auf mögliche Bedienfehler aufmerksam gemacht. Auf Situationen, bei denen die Hilfe einer Sicherungsperson notwendig ist, wurde ich/ wurden wir hingewiesen. Die Bedienungsanleitung wurde mir/ uns ausgehändigt.

Einweisende Person
Name, Datum, Unterschrift _____

1. Eingewiesene Person
Name, Datum, Unterschrift _____

2. Eingewiesene Person
Name, Datum, Unterschrift _____

3. Eingewiesene Person
Name, Datum, Unterschrift _____

Bei minderjährigen oder nicht eigenverantwortlich handelnden Nutzern sind erziehungsberechtigte/ betreuende/ verantwortliche Personen in die Nutzung einzuweisen. Dies ist durch deren Unterschrift zu bestätigen. Die Daten werden in das Rückmeldesystem der PRO ACTIV Reha-Technik GmbH, als Hersteller des oben genannten Produkts, aufgenommen und gemäß §16 BDSG verwaltet.

36 Anhang: Übergabeprotokoll

36.1 Erforderliche Erfüllungskriterien zur Nutzungsberechtigung

Themen	erledigt/ erfüllt	Bemerkungen
Aufgrund eigener Einschätzung und erhaltenen Kundeninformationen bzgl. der behinderungsbedingten Einschränkungen ist das Produkt für den Kunden geeignet.		
Die vom Kunden beabsichtigte Nutzung ist in vollem Umfang mit dem in der Bedienungsanleitung beschriebenen bestimmungsgemäßen Gebrauch konform (s. Kapitel Zweckbestimmung).		
Die Ausstattung des Produkts ist geeignet, um dem Kunden eine sichere Nutzung mit maximaler Risikominimierung zu ermöglichen.		
Die Fahrtüchtigkeit des Kunden wurde im Rahmen einer Probefahrt mit schwierigen Fahrsituationen erprobt und für gegeben befunden (s. Checkliste folgende Seite).		
Die Bedienungsanleitung, explizit alle darin enthaltenen Warn- und Sicherheitshinweise, wurde im Rahmen der Einweisung ausführlich besprochen, vom Nutzer verstanden und diesem anschließend ausgehändigt.		

36.2 Checkliste für die Einweisung des Anwenders

Themen	erledigt/ erfüllt
Alle mechanischen Funktions-Bedienelemente wurden erklärt und deren Funktion demonstriert.	
Einstellung des Rückenlehnenwinkels (bei optionaler Ausstattung mit Rückenlehne abfaltbar) und sonstige Einstellmöglichkeiten der Rückenlehne wurden demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder einer Hilfsperson getestet.	
Einstellmöglichkeiten des Sitzsystems wurden demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder einer Hilfsperson getestet.	
Funktionsweise und ggf. Höheneinstellung (bei Mittelkippstütze längenverstellbar) der Kippstütze/n wurden demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder einer Hilfsperson getestet.	
Abnehmen und Anbringen der Kippstützengabeln (bei Steckachse) wurde demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder einer Hilfsperson getestet.	
Abnehmen und Anbringen der Antriebsräder wurde demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder einer Hilfsperson getestet.	
Testfahrt: Vorwärts- und Rückwärtsfahren inkl. Slalomfahrt um einige Hindernisse	
Hinweise zu Pflege, Reinigung und Wartung des Produkts (inkl. Steckachsen und ggf. Mittelkippstütze längenverstellbar) wurden gegeben und vom Nutzer und/ oder einer Hilfsperson verstanden.	
Hinweise zu den Rädern bzgl. Reifendruck und Profiltiefe und zur Überprüfung der Steckachsen wurden gegeben und vom Nutzer und/ oder einer Hilfsperson verstanden.	
Hinweise zur regelmäßigen Überprüfung der Kippstützen und des Sitz- und Rückensystems wurden gegeben und vom Nutzer und/ oder einer Hilfsperson verstanden.	
Inhalt der Bedienungsanleitungen von PRO ACTIV und der sonstigen Komponentenhersteller wurden anhand der Produkteinweisung komplett durchgearbeitet und vom Nutzer und/ oder einer Hilfsperson verstanden.	

Eine Nutzung des Produkts ist nur erlaubt, wenn alle unter „Erforderliche Erfüllungskriterien zur Nutzungsberechtigung“ aufgeführten Themenpunkte vom Nutzer erfüllt sowie alle Punkte der „Checkliste für die Einweisung des Anwenders“ erledigt sind.

37 Anhang: Inspektionslisten

Erstinspektion: Nach 6 Wochen

	i.O./ durchgeführt	n.i.O.	behoben
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz	☐	☐	☐
Überprüfung der Radspur und der Antriebsradbuchse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 70 Nm)	☐	☐	☐
Überprüfung und ggf. Austausch des Kunststoff-Schutzschlauchs am Rammbügel	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung bei Kippstützen und weiteren Funktionsbaugruppen (wie beispielsweise abfaltbare Rückenlehne)	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Stempel:

Datum/ Unterschrift

Folgeinspektion: Nach einem weiteren Jahr nach der letzten Inspektion oder bereits vorher nach einer besonderen Beanspruchung

	i.O./ durchgeführt	n.i.O.	behoben
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte, Steckachsen und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Kippstützen	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Sitz- und Rückensystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Antriebsräder	☐	☐	☐
Überprüfung der Radspur und der Antriebsradbuchse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 70 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Lenkräder	☐	☐	☐
Überprüfung der Lenkradachse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 7 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Fußstütze	☐	☐	☐
Überprüfung und ggf. Austausch des Kunststoff-Schutzschlauchs am Rammbügel	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Stempel:

Datum/ Unterschrift

Folgeinspektion: Nach einem weiteren Jahr nach der letzten Inspektion oder bereits vorher nach einer besonderen Beanspruchung

	i.O./ durchgeführt	n.i.O.	behoben
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte, Steckachsen und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Kippstützen	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Sitz- und Rückensystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Antriebsräder	☐	☐	☐
Überprüfung der Radspur und der Antriebsradbuchse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 70 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Lenkräder	☐	☐	☐
Überprüfung der Lenkradachse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 7 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Fußstütze	☐	☐	☐
Überprüfung und ggf. Austausch des Kunststoff-Schutzschlauchs am Rammbügel	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Stempel:

_____

Datum/ Unterschrift

Folgeinspektion: Nach einem weiteren Jahr nach der letzten Inspektion oder bereits vorher nach einer besonderen Beanspruchung

	i.O./ durchgeführt	n.i.O.	behoben
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte, Steckachsen und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Kippstützen	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Sitz- und Rückensystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Antriebsräder	☐	☐	☐
Überprüfung der Radspur und der Antriebsradbuchse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 70 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Lenkräder	☐	☐	☐
Überprüfung der Lenkradachse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 7 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Fußstütze	☐	☐	☐
Überprüfung und ggf. Austausch des Kunststoff-Schutzschlauchs am Rammbügel	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Stempel:

_____

Datum/ Unterschrift

Folgeinspektion: Nach einem weiteren Jahr nach der letzten Inspektion oder bereits vorher nach einer besonderen Beanspruchung

	i.O./ durchgeführt	n.i.O.	behoben
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte, Steckachsen und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Kippstützen	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Sitz- und Rückensystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Antriebsräder	☐	☐	☐
Überprüfung der Radspur und der Antriebsradbuchse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 70 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Lenkräder	☐	☐	☐
Überprüfung der Lenkradachse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 7 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Fußstütze	☐	☐	☐
Überprüfung und ggf. Austausch des Kunststoff-Schutzschlauchs am Rammbügel	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Stempel:

_____

Datum/ Unterschrift

Folgeinspektion: Nach einem weiteren Jahr nach der letzten Inspektion oder bereits vorher nach einer besonderen Beanspruchung

	i.O./ durchgeführt	n.i.O.	behoben
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte, Steckachsen und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Kippstützen	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Sitz- und Rückensystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Antriebsräder	☐	☐	☐
Überprüfung der Radspur und der Antriebsradbuchse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 70 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Lenkräder	☐	☐	☐
Überprüfung der Lenkradachse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 7 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Fußstütze	☐	☐	☐
Überprüfung und ggf. Austausch des Kunststoff-Schutzschlauchs am Rammbügel	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Stempel:

_____

Datum/ Unterschrift

Folgeinspektion: Nach einem weiteren Jahr nach der letzten Inspektion oder bereits vorher nach einer besonderen Beanspruchung

	i.O./ durchgeführt	n.i.O.	behoben
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte, Steckachsen und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Kippstützen	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Sitz- und Rückensystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Antriebsräder	☐	☐	☐
Überprüfung der Radspur und der Antriebsradbuchse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 70 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Lenkräder	☐	☐	☐
Überprüfung der Lenkradachse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 7 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Fußstütze	☐	☐	☐
Überprüfung und ggf. Austausch des Kunststoff-Schutzschlauchs am Rammbügel	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Stempel:

_____

Datum/ Unterschrift

Folgeinspektion: Nach einem weiteren Jahr nach der letzten Inspektion oder bereits vorher nach einer besonderen Beanspruchung

	i.O./ durchgeführt	n.i.O.	behoben
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte, Steckachsen und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Kippstützen	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Sitz- und Rückensystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Antriebsräder	☐	☐	☐
Überprüfung der Radspur und der Antriebsradbuchse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 70 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Lenkräder	☐	☐	☐
Überprüfung der Lenkradachse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 7 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Fußstütze	☐	☐	☐
Überprüfung und ggf. Austausch des Kunststoff-Schutzschlauchs am Rammbügel	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Stempel:

_____

Datum/ Unterschrift

Folgeinspektion: Nach einem weiteren Jahr nach der letzten Inspektion oder bereits vorher nach einer besonderen Beanspruchung

	i.O./ durchgeführt	n.i.O.	behoben
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte, Steckachsen und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Kippstützen	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Sitz- und Rückensystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Antriebsräder	☐	☐	☐
Überprüfung der Radspur und der Antriebsradbuchse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 70 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Lenkräder	☐	☐	☐
Überprüfung der Lenkradachse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 7 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Fußstütze	☐	☐	☐
Überprüfung und ggf. Austausch des Kunststoff-Schutzschlauchs am Rammbügel	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Stempel:

_____

Datum/ Unterschrift

Folgeinspektion: Nach einem weiteren Jahr nach der letzten Inspektion oder bereits vorher nach einer besonderen Beanspruchung

	i.O./ durchgeführt	n.i.O.	behoben
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte, Steckachsen und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Kippstützen	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung des Sitz- und Rückensystems	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Antriebsräder	☐	☐	☐
Überprüfung der Radspur und der Antriebsradbuchse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 70 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Lenkräder	☐	☐	☐
Überprüfung der Lenkradachse auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 7 Nm)	☐	☐	☐
Funktions-/ Sicherheitsüberprüfung der Fußstütze	☐	☐	☐
Überprüfung und ggf. Austausch des Kunststoff-Schutzschlauchs am Rammbügel	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Stempel:

_____

Datum/ Unterschrift

Ihr Reha-Fachhandel:

PRO ACTIV Reha-Technik GmbH

Im Hofstätt 11

72359 Dotternhausen - Deutschland

Tel +49 7427 9480-0

Fax +49 7427 9480-7025

E-Mail: info@proactiv-gmbh.de

www.proactiv-gmbh.de

© 10/2015 PRO ACTIV Reha-Technik GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

Nr. 000 000 1656

CE nach Richtlinie 93/42/EWG für Medizinprodukte